

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 54 (1945)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE: Die einspaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direkter Bezahlung jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION: Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen. Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon 27934. Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Vierundfünfzigster Jahrgang



Cinquante-quatrième année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 9 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Les abonnements en poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION: Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. Max Riesen. Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 27934. Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie., S. A., Bâle.

Die amerikanischen Urlauber

Letzte Woche und auch diese Woche haben wiederum Verhandlungen mit verschiedenen Delegationen der amerikanischen Armee in Bern stattgefunden. Sie sind zum Abschluss gelangt, und zwar so, dass nun ein Teil der Aktion mit dem 25. Juli beginnen wird. Eine Partie der Urlauber wird über Chiasso die Schweiz betreten, der andere, vorläufig kleinere Teil über Basel. Der Zeitpunkt des Beginns der Einreise ist definitiv.

Die Aktion beginnt nicht gerade zu einem günstigen Zeitpunkt, da die Hochsaison überall eingesetzt hat. Man muss also darnach trachten, die gewünschten Sommer-touren mit dem Saisonbetrieb in Einklang zu bringen. Zudem ist die Anlaufzeit für die Hotellerie etwas gering. Auch der bekannte Personalmangel stellt viele Häuser vor schwierige Probleme. Viele Hotels müssen für die Mehrbenützung durch amerikanische Urlauber unbedingt Personal einstellen. Woher aber die Leute nehmen, wenn keine vorhanden sind? Über die Preise hat man sich nun geeinigt, und es ist zu hoffen, dass die Hotellerie mit den gebotenen Preisen auskommt. Allerdings sind es nur Minimalansätze, die aber doch durch eine gewisse, allerdings nicht völlig garantierte Kontinuität erleichtert werden. Vorläufig ist nun ein Sommerprogramm für sieben Touren errichtet worden, da bekanntlich die Amerikaner darauf drängen, von der Schweiz möglichst viel zu sehen. Dieses Sommerprogramm kann aber höchstens während acht Wochen durchgeführt werden. Hernach muss man unverzüglich ein Herbstprogramm herantreten, das ein völlig verändertes Bild aufweist, indem die bisher benützten Bergbahnen nur noch zum Teil in Betracht fallen. Es werden dann zum Teil auch ganz andere Stationen berücksichtigt werden können als für die Sommertouren.

Auf den Dienstagmittag wurden in das Bellevue-Palace Bern die für das Sommerprogramm in Betracht fallenden Sektionspräsidenten dringlich zusammenberufen,

um über die Betten, die zur Verfügung stehen, und die Zuteilung der Hotels in die verschiedenen Preiskategorien Auskunft zu geben und zu beraten.

Bei dieser Urulauberaktion handelt es sich um eine Angelegenheit, der für die schweizerische Fremdenverkehrswirtschaft grosse Bedeutung zukommt. Die praktische

Durchführung stellt an die Hotellerie erhebliche Anforderungen. Es darf aber erwartet werden, dass unsere Hoteliers trotz allen Schwierigkeiten diese ausländischen Gäste in jeder Beziehung zufriedenzustellen suchen. Die Aufnahme amerikanischer Armeurlaubser soll den guten Ruf unserer Hotellerie über den Ozean nach den Vereinigten Staaten tragen und dort das Interesse für das schweizerische Reise-paradies wachrufen. Mehrere Offiziere der amerikanischen Delegationen haben immer wieder betont, dass sie diese Aktion als ein gutes Werbemittel für unser Land betrachten. M. R.

Französische Hotelindustrie vor schwierigerem Wiederaufbau

Von unserem Korrespondenten

Umfang und Folgen der Requisitionen

Die Lage der französischen Hotelindustrie, über die wir vor 6 Monaten zuletzt berichteten, hat sich seit dem Rückzug der deutschen Truppen aus Frankreich insofern kaum geändert, als die Beschlagnahme eines Teils der verfügbaren Hotelräume zu militärischen Zwecken sowohl in Paris als in der Provinz grundsätzlich aufrechterhalten wurde. An Stelle der Deutschen sind die alliierten Militärbehörden getreten, und vielfach wurden die von der Wehrmacht requirierten Hotels entweder von amerikanischen oder englischen bzw. französischen Militärbehörden übernommen. Die Strenge des Requisitionsregimes milderte sich aber in dem Masse, als der Krieg sich von Frankreichs Grenzen entfernte. Eine Reihe besonders kleiner und mittlerer Hotels konnten im Laufe der letzten 8 Monate ihrer zivilen Bestimmung zurückgegeben werden.

Nach einer Ende April veröffentlichten Statistik sind zur Zeit in Gross-Paris nur 1/4 bis höchstens 1/3 aller Hotels und Gasthäuser von Militär- und Zivilbehörden beschlagnahmt. Zwischen 1. und 15. März 1945 wurden in 28 Pariser Hotels noch 270 Gastzimmer, zwischen 15. März und 1. April 480 Zimmer in 23 Hotels requiriert. Im ganzen betragen Ende April die Zahl der requirierten Hotels insgesamt nur etwa 690, nämlich 349 von anglo-amerikanischen, 342 von französischen Militärstellen, so dass also von den 11 652 amtlich gemeldeten Pariser Hotels einschliesslich der Familienpensionen noch beinahe rund 11 000 zur Verfügung der Privatkundschaft stehen.

Auf den ersten Blick mag diese Statistik für das Pariser Hotelgewerbe günstig anmuten. In der Praxis liegen die Dinge aber so, dass naturgemäss die modernsten, für die Privatkundschaft am zentralsten gelegenen grossen und mittleren Hotels der Pariser Innenstadt und des Westens

requiriert wurden und somit Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten gerade für die auswärtige Kundschaft wesentlich eingeschränkt sind. In der Tat ist es für den nach Paris kommenden Reisenden, der nicht über besonders gute Beziehungen verfügt, schwierig, wenn nicht unmöglich, in der Nähe der grossen Boulevards oder in den Champs Elysees, wo fast alle Hotels und Cafés für militärische Zwecke beschlagnahmt wurden, Unterkunft zu finden. In der Provinz liegen die Verhältnisse zum Teil günstiger, zum Teil aber auch weniger günstig; insbesondere in Lyon, Marseille, Toulouse und anderen grösseren Städten, wo die französischen Militärbehörden umfangreiche Requisitionen nach der «Liberation» vorgenommen haben. Ein nicht geringer Teil der Pariser Requisitionen diente im übrigen lebenswichtigen wirtschaftlichen oder sozialen Zwecken; von 342 requirierten Häusern sind 26 für die Aufnahme repatriierter Kriegsgefangener, 12 für Militärlauber und 10 für die Führer von Lastkraftwagen bestimmt, die Lebensmittel aus der Provinz nach Paris bringen. Sehr viele Hotels sind auch den Zwecken des «Roten Kreuzes» (Lazarette) vorbehalten, und eine, wie Fachkreise betonen, übertriebene Zahl grösserer besteigbarer Hotels und Gasthäuser dienen Bureauzwecken der verschiedenen alten und neuen französischen Ministerien. Von Hotelseite wird daher immer wieder darauf hingewiesen, dass das französische Gastwirtsgewerbe die aus dem Krieg resultierenden Requisitionslasten ziemlich einseitig zu tragen hat und dass bisher nichts oder nicht genug getan wurde, um die vielen grossen, leerstehenden Wohnungen im Pariser Westen zu öffentlich wichtigen Zwecken zu requirieren. Wer die traditionelle Abneigung des Franzosen gegen jeden behördlichen Eingriff in seine Privatsphäre, vor allem in sein Heim, respektiert, es begrifflich finden, dass die Behörden bisher von der direkten Requirierung leerer möblierter Wohnungen zu militärischen

oder zivilen Zwecken Abstand nahmen. Auf die Dauer wird sich allerdings die Requirierung von privatem Wohnraum schon deswegen nicht vermeiden lassen, weil unzählige Bombengeschädigte und Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten, die nach Paris strömten, untergebracht werden müssen. Ausserdem erwartet man mit dem Augenblick der Einstellung der Feindseligkeiten insofern eine Erleichterung der Lage, als dann zahlreiche anglo-amerikanische Behörden Frankreich wieder verlassen werden.

Verschleiss von Hotelinventar

Dass der Verschleiss des noch vorhandenen Materials, der nun schon volle 5 Jahre währt, empfindlich an der Substanz des französischen Hoteliers zehrt, braucht um so weniger betont zu werden, als die von den Militärbehörden festgesetzten Requisitionsgebühren unter den amtlichen Zimmerpreisen liegen und der Hotelbesitzer dabei niemals auf seine Kosten kommt. Nicht nur kann der Hotelier in Frankreich heute sein Inventar nicht erneuern — besonders da ihm hierzu die praktischen Einkaufsmöglichkeiten und die nötigen Bezugscheine fehlen —, er kann auch vielfach aus Mangel an Barmitteln keine Amortisierungen und Rückstellungen vornehmen. Er sieht seine liquiden Mittel schwinden und seine Substanzwerte zusammenschumpfen. Dieses Risiko fortschreitenden Substanzschwundes und drohender Verarmung teilt der «requirierte» Hotelier im übrigen mit dem «nicht requirierten». Ein prominente Mitglied des französischen Hoteliersyndikats — der selbst Besitzer eines renommierten Hauses in einer mittelfranzösischen Provinzstadt ist — bestätigte uns, dass sein gesamter Bestand an Reservetätigkeiten in fünf Jahren Kriegs- und Requisitionswirtschaft zusammenschumpfte, und dass er zur Zeit nur noch über eine völlig neue Garnitur an Betttüchern, Laken und Kissenzubehör verfügt. So ergäbe es sich, wenn es nicht schon durch die Hoteliers klagen mag, er und andere Berufskollegen sehen sich gezwungen, ihre Gäste in Betten mit gebrauchter Wäsche zu legen, sofern der liebe Gott ihnen nicht die nötige Sonne bescheert, in der sie die schnell abgekochte Bettwäsche für neue Gäste zu trocken vermögen. Wer heute in Frankreich Anspruch auf frische Hotelbettwäsche erhebt — so sagt unser Gewährsmann wörtlich —, muss sie entweder selber mitbringen oder aber einen baumwollenen Schlafsack im Gepäck mit sich führen und ihn über die Matratze breiten...

Man kann sich unschwer vorstellen, welch ungeheurer sanitärer und materieller Anstrengungen es bedarf, um die französischen Hotels nach dem Krieg wieder auf ihren alten Stand an Komfort und Hygiene zu bringen (der ohnehin schon unter dem Druck der Schweizer Gaststätten lag). Der Bedarf an Bett- und Tischwäsche ist quasi unermesslich. Nur ganz wenige, während des Kriegs geschlossene Hotels können da anfangen, wo sie 1939 auflösten. Alle ändern müssen von vorne beginnen. Die Hoteliersyndikats hoffen zwar, dass man ihnen aus den ersten Kontingenten der zur Zeit langsam wieder angebotenen Leinwandindustrie schon im Laufe des Jahres neue Wäsche liefern wird, um so mehr, als spätestens im Juli die vordringliche Versorgung des

„Was erwartet das Reisebureau vom Hotel?“

(Schluss)*

Im Gegensatz zu früher kommt dem Einfluss der Frau und der Jugend auf den Fremdenverkehr eine viel weitgehendere Bedeutung zu. Nicht nur ist die alleinstehende und daher auch meistens alleinreisende Frau eine typische Zeiterscheinung, sondern auch in der Familie hat sich die Frau und Mutter ein immer weitgehendes Mitbestimmungsrecht bei der Verwirklichung der Ferien- und Reisepläne gesichert. Es ist nicht ganz gleich, ob wir am Schalter eine Dame oder einen Herrn zu bedienen haben. Bei der Frau spielen bekanntlich Laune, Geschmack, Eitelkeit und Mode eine ziemlich grosse Rolle. Die Rücksicht auf diese Elemente bedingt beim Reisebureauabenteuern ein grosses Fingerspitzengefühl bei der Beratung. Hier dürfte auch ein wertvoller Fingerzeig für den Hotelier vorliegen, bei der Führung und Einrichtung seines Hauses dem grossen Einfluss der Frau bei der Feriengestaltung Rechnung zu tragen.

Und nun die Jugend. Mit dem ihr eigenen Elan hat sie ebenfalls in die Reise- und Feriengestaltung eingegriffen und bei ihrer heutigen Bewertung und der Bedeutung, die ihr ohne Zweifel zukommt, ist es verständlich, dass ihre Neigungen sehr wesentlich auch auf die Gewohnheiten der mittleren und älteren Generation Einfluss gewonnen haben. Unrast und Betriebsamkeit kennzeichnen unser Zeitalter und das beschauliche Geniessen von gestern ist der Dynamik von heute gewichen. Der Sport in seinen verschiedenen Arten hat sehr viel zu dieser Ent-

wicklung beigetragen und ist heute zweifellos einer derjenigen Faktoren, welcher die Gestaltung des Ferien- und Reiseverkehrs weitgehend bestimmt. So haben denn heute besonders diejenigen Orte und Hotels den Vorzug, die in der Lage sind, den Gästen etwas zu bieten, das den besonderen Geschmacksrichtungen entspricht. „Ja, ist denn da bestimmt etwas los?“ so werden wir immer und immer wieder gefragt. Hier mag ein weiterer Wink für denjenigen Hotelier vorliegen, der sich diesen Strömungen gegenüber bisher zurückhaltend gezeigt hat und dadurch vielleicht sogar einen früheren Vorsprung einbüsste.

Wenden wir nun unsere Aufmerksamkeit für einen Augenblick jenem älteren Herrn zu, der soeben an den Schalter getreten ist. Er scheint bereits für ein ganz bestimmtes Hotel entschlossen zu sein. Aus der Art seiner Unterhaltung mit dem Schalterbeamten lässt sich schliessen, dass wir es hier mit einem „ganz Genauem“ zu tun haben. Nachdem die Sache in den grossen Linien klappert, kommen nun die Detailfragen an die Reihe: Wie gross ist der Balkon seines Zimmers? Lässt sich ein Liegestuhl bequem darauf platzieren? Besitzt das Zimmer einen Spiegelschrank und ist bestimmt auch ein Papierkorb vorhanden. Dann kommt die Frage, ob der Lavabospiegel im Zimmer direkte Beleuchtung habe. Diese Fragen sind an und für sich ganz selbstverständlich — wie aber soll sie der Beamte beantworten können? Er muss gewiss vieles wissen, ist aber trotzdem kein Lexikon.

Man macht sich keine Vorstellung, in welchem Umfang der Schalterbeamte des Reisebureaus über jedes einzelne Hotel orientiert sein müsste, um allen gestellten Fragen gerecht werden zu können. Wir versuchen uns dadurch zu helfen, dass wir soweit wie möglich die wichtigsten Häuser aus eigener Anschauung kennen lernen, oder indem wir jedem Hotel regelmässig vorge-druckte Fragebogen zuschicken. Je besser und ausführlicher wir über ein Haus dokumentiert

sind, um so besser können wir unsere Mission der Empfehlung und Gästevermittlung erfüllen. Es liegt somit im ureigensten Interesse des Hoteliers, das Reisebureau so umfassend wie möglich über seinen Betrieb zu unterrichten.

Frau Unentschlossen kam vor 8 Tagen zum ersten Mal ins Bureau. Damals hatte die gute Frau keine Ahnung, wohin sie eigentlich wollte. Was soll man machen, wenn der Klient nicht einmal weiss, ob er in die Berge oder an den See, ins Tessin oder ins Berner Oberland, ins Sunshine Palace oder in den Gasthof zum Senkrechten Eidgenossen will. Man ist daher genötigt, solchen Kunden eine beinahe unvorstellbare Menge von Regional-, Orts- und Hotelprospekten mitzugeben, um sie einigermaßen zufriedenzustellen. Dies bedeutet offensichtlich einen unwirtschaftlichen Verschleiss von kostspieligem Material. Deshalb sind die Reisebureaus auf die Idee gekommen, einen Generalprospekt einzuführen, der in gedrängter Form das gesamtschweizerische Gebiet umfasst. Frau Unentschlossen hat diese Broschüre in der vergangenen Woche gründlich durchstudiert und ist nun gekommen, um sich ihr Zimmer reservieren zu lassen. Sehr energisch drückt der Zeigfinger auf diejenige Rubrik im Prospekt, wo die Minimalpreise kräftig hervorstecken. Es wird noch allerlei absetzen, bis der Beamte ihr begrifflich gemacht hat, dass jetzt in der Saison diesen Minimalpreisen nurehr dekorative Bedeutung zukommt. Die Spanne zwischen Grund- und Spitzenpreisen, beziehungsweise die Art der Manipulation, bedeutet für den Vermittler nicht immer eine Quelle reinster Freude.

Eine grosse Verwirrung wird unseren Erfahrungen zufolge auch angerichtet durch die gleichzeitige Publikation der Pensions- und Pauschalpreise. Wenn man sich schon für die Aufnahme der letzteren in den offiziellen Hotelführer entschlossen hat, was den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung trägt, so dürfte

man füglich auf die Bekanntgabe der Pensionspreise verzichten. Dieser Doppelparagraf ist nicht geeignet, Klarheit zu schaffen. Für das Reisebureau bedeutet sie eine grosse und unproduktive Aufklärungsarbeit, weil sie Anlass zu Missverständnissen, Fragen und Diskussionen gibt.

Sehr oft können wir bei telephonischen Zimmerbestellungen beim Hotel feststellen, dass die Geduld der Kunden auf eine sehr harte Probe gestellt wird. Während der Gast am Schalter wartet, suchen wir am Apparat vergeblich auf dem Umweg über verschiedene untere Chargen die massgebende Instanz zu erreichen. Unser Klient schimpft und wettet über den Zeitverlust und die unnützen Telefonspesen. Wäre es nicht möglich, in jedem Hotel einen Barème des prix aufzulegen, aus welchem jederzeit der Pauschalpreis für jedes Zimmer für eine beliebige Anzahl Tage ersichtlich ist. Damit liessen sich die langen Rechnereien vermeiden und auch jeder untergeordnete dienstbare Geist wäre notfalls in der Lage, sofort rasche und zuverlässige Preisangaben machen zu können.

Kurz sei noch auf einige weitere Punkte hingewiesen, denen nach den Erfahrungen der Reisebureaus besondere Bedeutung zukommt. Da ist einmal das in den meisten Hotels sehr ungünstige Verhältnis der Einzelzimmer zu den Doppelzimmern. Es wäre wünschenswert, wenn die Zahl der erstern erhöht werden könnte.

Zimmer mit eigenen W. C. sind aus hygienischen und praktischen Gründen sehr geschätzt. Leider sind solche Einrichtungen in mittleren und kleineren Häusern recht selten. Was uns ebenfalls auffällt, ist der Umstand, dass die Gäste in den Hotelzimmern häufig die erwünschte Wohnlichkeit vermissen. Vielfach liesse sich bestimmt mit relativ bescheidenen Mitteln eine bessere Anpassung an die heutige Kultur- und Geschmacksrichtung erzielen.

* Siehe Hotel-Revue Nr. 22

Hiers mit Wäsche und andern Textilien zugun-
 einer einmaligen Deckung des dringenden
 Zivilbedarfs eingeschränkt werden soll. Doch
 werden die Neuanlieferungen in der ersten Zeit
 so spärlich ausfallen, dass — besonders bei den
 Dauerrequisition und damit dem Dauer-
 verschleiss unterworfenen Hotels — die Konsti-
 tution der minimalen Reserven an Bett- und
 Tischwäsche monatelang dauern dürfte.

Verpflegung und Preise

Wesentlich günstiger liegen die Dinge im
 Verpflegungsrayon. Frankreich wird bei in-
 tensiver Ausnützung seiner reichen Landwirt-
 schaftswesen und systematischer Organisation
 seiner Gütertransporte voraussichtlich schon in
 diesem Sommer eine Reihe seiner Rationie-
 rungsvorschriften für Lebensmittel abbauen
 können. Der Ausgleich zwischen Überflüss-
 und Mangelprovinzen wird dann in Zusammenhang
 mit der gesteigerten Einfuhr von Kolonialwaren
 aus Nordafrika die Ernährungslage zusehends
 bessern helfen.

Die Verpflegungsmöglichkeiten in den be-
 sondern scharf kontrollierten kleinen und mittleren
 Restaurants sind allerdings sowohl in Paris
 als in der Provinz immer noch stark beschränkt.
 In einzelnen Thermalorten des Zentralmassivs
 weigern sich die Hoteliers, ihre Häuser in diesem
 Sommer wieder zu eröffnen, weil sie bei den
 derzeitigen „amtlichen“ Menüpreisen nicht auf
 ihre Kosten kommen können. In Paris ist die
 Preiskontrolle allerdings weniger streng und
 in einzelnen Restaurants kann man, wenn man
 entsprechend Geld zur Verfügung hat, verhältniss-
 mässig wieder „friedensmässig“ essen. Aber auch wenn
 es sich nicht um „Schwarzpreise“ handelt, sind
 die Preise zum offiziellen Kurs von frs 11.50 für
 1 Schweizer Franken derart hoch, dass der
 Schweizer Gast in Genf, Bern, Basel oder Zürich
 zur Zeit weit billiger und besser speist, als in
 Frankreich. Unter 400 Franken (einschliesslich
 Getränke und die Speisen gewisser Restaurants
 der „ersten Kategorie“ belasten zwar nicht direkt
 den Hotelier, der diese Zuschläge, genau wie die
 bisherigen Taxen, auf den Gast abwälzen kann.
 Doch üben sie naturgemäss einen ungünstigen
 Einfluss auf die Umsätze der Hoteliers aus und
 verringern damit gewisse Verdienstmöglichkeiten.

Die Kriegsschäden

Wenn man danach zusammenfassend die Lage
 der Hoteliers in Gross-Paris und in gewissen
 Provinzgebieten — vor allem in den Alpen und
 im Zentralmassiv, wo der Hotelbestand kaum
 durch Kriegsmassnahmen gelitten hat — als
 relativ befriedigend bezeichnen kann, so darf
 andererseits nicht vergessen werden, dass einzelne
 französische Landstriche vom Kriege besonders
 hart mitgenommen wurden. Dies gilt insbeson-
 dere von der Atlantikküste, wo zwischen
 Dunquerque und der Mündung der Gironde Hun-
 derte von grossen und kleinen Bader-
 orten samt ihren Hotels völlig zerstört
 wurden. Weltbäder wie Deauville, Trouville,
 Biarritz dürften auf Jahre hinaus von
 jedem Durchgangs- und Touristenverkehr
 schatzlos sein. Hier kann die Wiederherstellung
 zerstörter und beschädigter Hotels nur im Rah-
 men des gewaltigen Wiederaufbauwerks in An-
 griff genommen werden, das jetzt in Frankreich
 einem eigenen Ministerium unterstellt wurde, das
 aber im Hinblick auf den Mangel an Rohmateri-
 alien (Zement, Eisen), an Einrichtungsgegen-
 ständen (sanitäre Installationen, Möbel) und nicht
 zuletzt im Hinblick auf das Fehlen genügender
 Arbeitskräfte nur ganz langsam vorantreiben
 wird.

Ähnlich, wenn auch nicht ganz so verzweifelt,
 ist die Lage der Hotelindustrie an der französi-
 schen Mittelmeerriviera, an der bekanntlich
 namhafte Schweizer Interessen bestehen.
 Schon während der Vorkriegskrise von 1935 bis
 1939 verschwanden an der Côte d'Azur 6 grosse
 Hotels mit mehr als 200 Zimmern; sie wurden in
 Privatappartements umgewandelt. Seit Kriegs-
 ausbruch sind 5 weitere Grossunternehmen mit
 über 400 Zimmern denselben Weg gegangen.
 Drei Hotels mit insgesamt 400 Zimmern wurden
 durch Luftbombardements geschädigt, 9 andere
 mit insgesamt 600 Zimmern sind requiriert und
 wurden in Verwaltungsbüreaux umgewandelt.

Meinungsverschiedenheiten ergeben sich in
 unserer Praxis oft auch aus der Preisberechnung
 für die Kinder. Die Wegleitenden des Schweiz-
 er Hotelier-Vereins finden unterschiedliche
 Auslegung und häufig kann man sich des
 Eindruckes nicht erwehren, dass manches Ge-
 schäft verloren geht, weil die Kosten für den Auf-
 enthalt für die Kinder das Budget zu stark be-
 lasten. In diesem Zusammenhang treten auch
 noch andere Fragen auf: nämlich diejenigen der
 Beaufsichtigung der Kinder im Hotel durch
 geeignete Personen und ihre Verpflegung an
 gesondertem Tisch. Im Zeichen der Bewegung zum
 Schutze der Familie dürfte hier noch ein Gebiet
 brach liegen, auf dem sich dem einseitigen und
 fortschrittlichen Hotelier neue Möglichkeiten
 erschließen.

Sehr häufig werden wir noch mit Prospekten,
 meistens älteren Datums, beliefert, in welchen
 Preise aufgedruckt sind, die keine Gültigkeit
 mehr haben. Zur Vermeidung unliebsamer Dis-
 kussionen dürfte es sich empfehlen, auf die
 Preisangaben im Prospekt selbst zu verzichten
 oder sich dann eines separaten Beiblattes zu
 bedienen, welches nach Bedarf ausgewechselt
 werden kann.

Viel häufiger als man denkt, lässt sich der
 Gast bei seinem Urteil über ein Hotel von schein-
 baren Kleinigkeiten bestimmen. Die Besorgung
 der Post, die Ausrichtung von Mitteilungen, die
 mehr oder weniger sorgfältige Reinigung des
 Schutzwurkes sind oft von grösster Bedeutung.
 Ebenso kann die prompte Abfertigung des Ge-
 päckes im Zimmer, die Besorgung von Toiletten-
 und rechtezeitige Bereitstellung der Rechnung bei
 der Abreise zur Zufriedenheit des Gastes sehr
 viel beitragen. Harry Hugentobler

Im ganzen dürften an der französischen Riviera
 in den letzten 10 Jahren etwa 1500
 Gastzimmer in mehreren Dutzend Hot-
 tels erster und zweiter Kategorie ihrer
 ursprünglichen Bestimmung entzogen
 worden sein. Bisher scheint die Regierung nichts
 oder wenig dazu getan zu haben, dem Wieder-
 aufbau dieser zerstörten, einst so blühenden
 Hotelindustrie materielle und materielle Unter-
 stützung zu gewähren und damit dem „unsicht-
 baren Export“, den Frankreichs Wirtschaft so
 dringend notwendig braucht, schon gleich nach
 dem Krieg den nötigen Auftrieb zu verleihen.
 Allerdings wird sich das Fehlen einer organisier-
 ten Hotelindustrie in Südfrankreich insofern
 international bemerkbar machen, als Ausländer,
 die vor dem Krieg regelmässig an die Riviera
 zu reisen pflegten, jetzt ihre Schritte in andere
 Länder (Spanien, Oberitalien) und vor allem in
 die Schweiz richten dürften. W. Bg.

Aus dem Zentralvorstand

Sitzung vom 11. Juli 1945 im Hotel Baur au Lac, Zürich

Am letzten Mittwoch, den 11. Juli, versam-
 melte sich der Zentralvorstand zu einer tag-
 täglichen Sitzung, an welcher auch der neue Zen-
 tralpräsident, Dr. Franz Seiler, teilnahm und
 den Vorsitz führte. Anwesend waren im weite-
 ren die Herren Vizepräsident H. Schmid, A. Gam-
 ma, A. Gredig, T. Halder, F. E. Hirsch,
 J. Imfeld, F. X. Markwalder, R. Mojonnet,
 E. Scherz und vom Zentralbureau die Herren
 Dr. M. Riesen und Dr. R. Streiff. Streiff,
 Entschuldigt war Herr W. Fassbind.

Da als wichtigstes Traktandum die amerika-
 nische Umlaufaktion zur Sprache kam, waren
 auch die Herren Direktor Dr. O. Michel als
 Vertreter des Territorialkommandos im Arme-
 e- und Vizedirektor Niederer von der SZV
 zur Sitzung eingeladen worden.

Mitteilungen des Vizepräsidenten

Herr H. Schmid wies auf die Mitglieder-
 versammlung der Schweizerischen Zentrale für
 Verkehrsförderung hin, die am 29. Juni in
 St. Gallen stattgefunden hatte und an welcher
 Herr Direktor Bittel ausführlich über seine Reise
 nach Süd- und Nordamerika referierte. Zur weite-
 ren Auswertung der interessanten Ergebnisse
 beschloss der Zentralvorstand, Herrn Direktor
 Bittel zu einer nächsten Zentralvorstandssitzung
 einzuladen, um von ihm ein orientierendes Re-
 ferat über seine Reise entgegenzunehmen.

Amerikanische Umläufer

An den bisherigen Verhandlungen mit den
 amerikanischen Delegationen zusammen schweizer-
 eise die Herren Oberst E. Münch, Chef des
 Territorialdienstes im Armeestab, Dr. O. Michel
 vom Armeestab, Direktor Cottier vom Eidg. Amt
 für Verkehr, Vizedirektor Niederer von der SZV,
 Direktor Dr. Riesen von Schweizer Hotelier-
 Verein und Dr. Horber vom Eidg. Kriegsernäh-
 rungsamt teil.

Da vorläufig nur Fragen grundsätzlicher Natur
 zur Abklärung und Vereinbarung kamen, wo-
 rüber die Sektionen des SHV, durch ein Zirkular
 provisorisch orientiert wurden und sich nun noch
 verschiedene Detailfragen ergeben, die in weite-
 ren Verhandlungen mit den amerikanischen De-
 legationen besprochen und bereinigt werden
 müssen, erachtete es der Zentralvorstand als
 gegeben, erneut Stellung zu dieser ganzen Ange-
 legenheit zu nehmen. Zu diesem Zwecke nahm
 er vorerst von den Herren Direktor Dr. Michel,
 Vizedirektor Niederer und Direktor Dr. Riesen
 orientierende Referate entgegen. Bedauerlicher-
 weise sind in der Tagespresse von unbefugter
 Seite Mitteilungen, so z. B. auch über die Preise
 erschienen, die nicht den Tatsachen ent-
 sprechen, und so eine gewisse Verwirrung mit
 sich brachten. Auf Antrag des geschäftsleitenden
 Ausschusses des SHV, der sich bereits vorgängig
 in einer Sitzung mit dieser Umlaufaktion be-
 fasste, beschloss der Zentralvorstand, der von
 ihm vorgeschlagenen Staffellung der Preise
 beizustimmen. Da es sich bei der ganzen Aktion
 nicht um ein eigentliches normales Geschäft, son-
 dern weitgehend um eine Propagandaaktion gross-
 sens Stiles handelt, die von allen Beteiligten Opfer
 erfordert, stellte sich der Zentralvorstand auf den
 Standpunkt, dass es nur recht und billig sei, wenn
 von allen Interessenten, Transportanstalten, SZV.,
 Bund und Hotellerie die erforderlichen Konzessionen
 in gleichen Verhältnissen geleistet werden. Für
 die weiteren Verhandlungen erteilte sodann der
 Vorstand die notwendigen Instruktionen.

Einreiseprozess der eidg. Fremdenpolizei

Direktor Dr. Riesen berichtet über die Ver-
 handlungen, die mit der eidg. Fremdenpolizei
 in bezug auf die begehrten Erleichterungen der
 bisherigen Einreisbestimmungen getätigt wurden.
 Unsere Postulate, die gegenwärtig von den
 Behörden geprüft werden, gehen namentlich
 dahin, dass die Kompetenzen zur Erteilung einer
 Einreisbewilligung wieder auf die Konsulate und
 Gesandtschaften zurückverlegt werden sollen,
 ferner dass die mehrfache Kontrolle, welche Ein-
 reisende an der Schweizergrenze passieren müssen,
 vereinfacht wird. Sodann soll das Bewilligungs-
 verfahren im Wechsels des Aufenthaltsortes in
 der Schweiz wieder aufgehoben werden. Der
 Zentralvorstand erachtet es als folgend, diese
 sehr wichtige Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Kündigung unseres Vertrages seitens der SZV.

Der Zentralvorstand nimmt Kenntnis von
 einem Beschluss des Direktionsausschusses der
 schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung,
 nach welchem die seinerzeitige Übereinkunft
 vom 19. April 1943 betreffend Herabsetzung der
 Beitragsleistungen des SHV, während der Kriegs-
 zeit auf den 31. Dezember 1945 geschädigt wird.
 Die SZV, wird sich zur gegebenen Zeit mit dem
 SHV, in Verbindung setzen, um die Bedingungen
 einer neuen Übereinkunft festzulegen.

Diese Kündigung kommt tatsächlich uner-
 wartet, weil die Hotellerie heute noch nicht in
 der Lage ist, höhere Propagandabeträge aufzu-
 bringen. In den Verhandlungen wird es not-
 wendig sein, gegebenenfalls eine neue Übereinkunft
 abzuschliessen mit Bedingungen, die im Rahmen
 der gegenwärtigen Verhältnisse für die einzel-
 nen Mitglieder tragbar sind. Unter Umständen
 wird sich auch die Delegiertenversammlung mit
 dieser Frage befassen müssen.

Reorganisationsmassnahmen

Auf Vorschlag des geschäftsleitenden Aus-
 schusses beschloss der Zentralvorstand zunächst
 eine neutrale und fachmännische Expertise einzu-
 zuziehen, die als Grundlage für die weiteren Ver-
 handlungen für die den oberen Instanzen zu un-
 terbreitenden Beschlüsse dienen soll.

Besetzung der Kommissionen und Delegationen

Die Kommissionen des SHV, wurden vom
 Vorstand für die neue Amtsperiode wie folgt
 bestellt:

1. Fachschulkommission: Herren H. Jaus-
 si, Montreux-Territet, Präsident; H. Schmid,
 Bern, Vizepräsident; J. H. Addor, Syndic,
 Lausanne; Ed. Elwert, Zürich; F. E. Hirsch,
 Schaffhausen; R. Mojonnet, Montreux; W. Müller,
 Lausanne; A. Oyex, Lausanne; E. Scherz,
 Gstaad; O. Schweizer, Zürich.
2. Preisnormierungskommission: Her-
 ren T. Halder, Arosa, Präsident; W. Fassbind,
 Lugano; A. Gamma, Wassen; F. E. Hirsch, Schaff-
 hausen; R. Mojonnet, Montreux.
3. Kommission der wirtschaftlichen
 Beratungsstelle: Herren H. Schmid, Bern,
 Präsident; W. Fassbind, Lugano; A. Gredig,
 Davos-Dorf; J. Imfeld, Lausanne.
4. Redaktionskommission: Neubestellung
 verschoben.
5. Vertrauensrevisoren: Herren H.
 Schmid Bern; F. X. Markwalder, Baden.
6. Spezialkommission für Militärent-
 schädigungen: Herren A. Gamma, Wassen;
 E. Scherz, Gstaad.

Trinkgeldkommission: Herren Dr. M.
 Riesen, Basel; A. Gredig, Davos-Dorf.

Schweizerischer Skischulverband: Ver-
 tretung des SHV im Vorstand: Herren A. Gredig,
 Davos-Dorf; Dr. M. Riesen, Basel.

In bezug auf die Delegationen des SHV, bei
 den weiteren Organisationen wurden ebenfalls
 die Nominierungen festgelegt, soweit eine Neu-
 bestellung in Frage kam.

Neuorganisation des internationalen Hotelbesitzervereins und der Alliance internationale de l'Hotellerie

Direktor Dr. Riesen berichtet über die
 Wiederaufnahme der Beziehungen zu den beiden
 internationalen Organisationen der Hoteliers.
 Vom Ausland her liegen diesbezüglich An-
 regungen vor, die durchaus prüfungswert sind.
 Der Zentralvorstand erklärt sich bereit,
 für die Wiederanbahnung dieser internationalen
 Beziehungen zur Verfügung zu stehen und gegebenen-
 falls seine Mitwirkung bei der Neuorganisation
 dieser Institutionen zuzusichern.

Aus der Erfahrungsaustausch- Gruppe II

Es ist eigentlich ausserordentlich bedauerlich,
 dass im Kreise der Hotellerie bis heute nur wenige
 Erfahrungsaustausch-Gruppen gegründet wurden,
 denn wenn man sieht, welche erfolgreiche Arbeit in
 diesen Gruppen geleistet wird, wie sich der gegensei-
 tigen Gedankenaustausch zu einer erspriess-
 lichen Zusammenarbeit entwickelt, stets im Be-
 streben, fern von allem Konkurrenzgeist, das
 Beste herauszuholen und zur nutzbringenden An-
 wendung zu führen, so möchte man jedem Ho-
 telier empfehlen, sich raschestens ebenfalls um
 die Sache zu interessieren. Die wirtschaftliche
 Beratungsstelle des SHV, sowie die Gruppen-
 obmänner sind ja immer bereit, allen Interessen-
 ten mit Aufklärung und bei der Organisation von
 neuen Gruppen zur Verfügung zu stehen.

Die Erfahrungsaustausch-Gruppe II hielt nun
 am 6. Juli 1945 im Hotel Bristol in Bern wieder
 eine Tagung ab, an welcher der Obmann, Herr
 Dir. H. Weissenberger, Zürich, auch verschiede-
 ne eingeladene Gäste begrüssen konnte, so die
 Herren Prof. Dr. Walther, und Dr. Beat Kunz
 von der Betriebswirtschaftlichen Abteilung des
 Forschungsinstitutes für den Fremdenverkehr,
 Bern, Dr. Golden von BICA, Zuzalen und
 Mader von der Schweizerischen Hotel-Treuhand-
 gesellschaft, ferner die Herren Schweizer und
 Winzler, die sich für die Gründung von neuen
 Erfahrungsgruppen interessierten, und Dr. Streiff
 von der Wirtschaftlichen Beratungsstelle SHV.

Die Arbeit der Gruppe begann mit der ein-
 gehenden Besprechung des neuen Normal-
 kontenplanes für die Hotellerie, zu welchem
 unter anderem der Obmann auch über die An-
 wendung bei den verschiedenen Buchhaltungs-
 systemen weitere Aufschlüsse und Erklärungen
 abgab. Sodann wurde auch der erweiterte Aus-
 wertungsbogen mit der Beurteilung des
 Jahresergebnisses 1944 nochmals durch-
 besprochen.

Im Vordergrund der ganzen Tagung stand
 aber ein Referat von Herrn Prof. Walther über
 das Rechnungswesen der Hotellerie, dem
 sich eine Demonstration einer Kosten-
 stellrechnung im Hotelbetrieb mit Erklä-
 rungen von Herrn Dr. B. Kunz, dem Mit-
 arbeiter von Herrn Prof. Walther, anschloss.



Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern
 machen wir hiermit die Mitteilung, dass
 unser Mitglied

Herr
Rudolf Flury-Hirt
 Bad Schauenburg

am 10. Juli unerwartet zur ewigen Ruhe
 heimgegangen ist.

Wir versichern die Trauerfamilie
 unserer aufrichtigen Teilnahme und
 bitten die Mitgliedschaft, der Ver-
 storbenen ein ehrendes Andenken zu
 bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
 der Zentralpräsident i. V.
H. Schmid

Die leidige Papierkriegentwertung lässt uns
 bedauerlicherweise nicht genügend Raum in
 unserer Blatte offen, um eingehender die höchst-
 interessanten Ausführungen der beiden Referenten
 wiederzubringen. Wir müssen deshalb im sum-
 marischen Verfahren einige wenige Punkte heraus-
 greifen.

Wenn man bedenkt, wie die Industrie und die
 Landwirtschaft, namentlich deren Organisa-
 tionen, über ein ausgezeichnetes Rechnungswesen
 verfügen, das ihnen in ihrem wirtschaftlichen
 Kämpfe sehr zuzustatten kommt, und die Hotelle-
 rie bezüglich der Kostengestaltung noch völlig
 im unklaren steckt, nicht einmal genau weiss,
 wo die Kosten überhaupt entstehen und die ganze
 Preisstellung viel zu wenig auf den Kosten auf-
 gebaut ist, so drängt sich eine Erneuerung im
 Rechnungswesen auch in der Hotellerie geradezu
 auf, denn schliesslich nützt alles Reiden nichts,
 wenn ziffermässige, einwandfreie Beweise fehlen.

Der Zweck der Betriebswirtschaftlichen Ab-
 teilung des Forschungsinstitutes für Fremden-
 verkehr ist nun der, gerade in dieser Beziehung
 den einzelnen Hotelier zu helfen und sein Re-
 chnungswesen auf eine moderne Grundlage zu
 stellen, die eine genaue Kostenüberwachung
 ermöglicht. Dieses Institut hat nun auch neue
 finanzielle Mittel für weitere Untersuchungen zur
 Verfügung erhalten, um das Kostenproblem und
 die Rentabilität in der Hotellerie weiter zu
 erforschen. Diese Aufgabe soll innerhalb von
 drei Jahren gelöst werden.

Die Betriebswirtschaftliche Abteilung des For-
 schungsinstitutes ist nun aber auch darauf an-
 gewiesen, dass sich viele Hotelbetriebe für weitere
 Untersuchungen, die auch für die Betriebsleiter
 von grösstem Werte sind, zur Verfügung stellen.
 Die vorgesehene Betriebskostenabrechnung, die
 ausserhalb der Buchhaltung erfolgt, wird vom
 Forschungsinstitut ohne Berechnung von Hono-
 raren eingerichtet; der Hotelier hat einzig freie
 Station zu gewähren, evtl. Bahnspesenvergütung,
 für die wenigen Tage, die erforderlich sind, um
 das neue System in Gang zu setzen.

Jeder Hotelier, der sich hierfür interessiert,
 soll sich direkt an die Betriebswirtschaftliche
 Abteilung des Forschungsinstitutes für
 den Fremdenverkehr, Gurtengasse 6, Bern
 wenden.

In der Erforschung der Kostengestaltung könn-
 en auch die Erfahrungsaustausch-Gruppen gute
 Vorarbeit leisten. Ferner sollten sich auch die
 Fachschulen mit der Einführung der Kosten-
 stellrechnung befassen. Nur ein Beispiel: Wie be-
 müht ist es doch, wenn ein Hotelier nicht ein-
 mal weiss, wie hoch sich die wirklichen Selbst-
 kosten für ein Logis stellen. Oder wie er in der
 Preisstellung bei der Verpflegung gefühlsmässig
 Unterkostenzuschläge zum Vorentwurf macht,
 wobei sich die Kosten unter Umständen für Küche
 und Service ganz anders stellen.

Im Anschluss an das Referat von Herrn Prof.
 Walther gab Herr Dr. Kunz detaillierten Auf-
 schluss über die Kostenstellrechnung an
 Hand von ausgearbeiteten Betriebsabrech-
 nungsbogen.

Wenn wir hier von den sehr lehrreichen Aus-
 führungen nur eine Rosine herauspickeln — und
 zwar ein Beispiel, wie man sich täuschen kann —
 so mag das vielen Hoteliers doch etwas zu denken
 geben:

Ein Betrieb nämlich, der ein Küchenergebnis I
 von 40% erzielte (Bruttoertrag in % der Küchen-
 einnahmen) und auf dieses Resultat glaubte
 sich verlassen zu dürfen, weist nach richtiger Kosten-
 stellrechnung auf Grund des Betriebsabrech-
 nungsbogens auf der Verpflegung einen Verlust von
 nahezu 12% des Gesamterlöses auf. Der be-
 troffene Hotelier wird auf Grund dieser Er-
 kenntnis seine Kosten und Preisgestaltung in
 seinem Betriebe neu überprüfen müssen, wenn er
 in Zukunft mit dem Verkauf von Speisen wirk-
 lich eine Rentabilität erzielen will. Was er nun
 alles vorkehren soll und wie die Sache anzup-
 acken ist, das gehört ebenfalls in den Aufgabek-
 reise der Erfahrungsaustausch-Gruppen, die in
 dieser Beziehung für ihre Teilnehmer viel Nützlich-
 es hervorbringen können. St.



Kriegswirtschaftl. Massnahmen

Lebensmittelfraktionierung im August 1945

Die neue Quotentabelle EO 94/72, gültig für den Bezugsantrag Ende Juli/Anfang August 1945, enthält gegenüber dem Vormonat folgende Änderungen in der Zuteilung von rationierten Lebensmitteln an die kollektiven Haushaltungen:

Warengruppe B: Erhöhung der Zuteilungsquote in allen Bezugsgruppen, nämlich von 600 g auf 850 g in der Bezugsgruppe 1 (Betriebsangehörige); von 750 g auf 850 g in der Bezugsgruppe 10; von 1150 g auf 1300 g in der Bezugsgruppe 11; von 1600 g auf 2000 g in der Bezugsgruppe 14 pro 100 Mc.

Die Höchstbezugsbegrenzung für Hülsenfrüchte (Bezugsgruppe 4) wird von 20% auf 10% der Gruppenquote herabgesetzt und für Mehl/Hirse (Bezugsgruppe 14) von 40% auf 20%, dafür wird die Bezugsmöglichkeit für Mehl/Mais/Hirse (Bezugsgruppe 6) wieder eingeführt, und zwar mit einer Höchstbezugsbegrenzung von 10% in allen Bezugsgruppen. Für Käse wird die Höchstbezugsbegrenzung von 50% auf 60% in allen Bezugsgruppen erhöht.

Durch die Höchstbezugsbegrenzungen für die einzelnen Waren in der Gruppe B ergibt sich, dass zum mindesten 20% der Bezugsberechtigung in Warengruppe B in Käse bezogen werden müssen.

Warengruppe C: Erhöhung der Gruppenquote in der Bezugsgruppe 1 (Betriebsangehörige) von 300 g auf 350 g, in den Bezugsgruppen 10 und 11 von 400 g auf 500 g pro 100 Mc.

Die Bezugsmöglichkeit für Fett/Öl (Bezugsgruppe 7) und für Bäckermargarine (Bezugsgruppe 13) wird von 100% auf 80% der Gruppenquote reduziert. Im weiteren wird ein Pflichtbezug für Speck/Schweinefett (Bezugsgruppe 19) in den Bezugsgruppen 1, 10 und 11 im Umfang von 20% der Bezugsberechtigung C festgelegt.

Warengruppe D: Für Eiprodukte (Bezugsgruppe 36) wird in allen Bezugsgruppen eine Bezugsquote festgelegt, und zwar 1 St./EE in den Bezugsgruppen 1 und 10 und 1,5 St./EE in der Bezugsgruppe 11 pro 100 Mc.

Warengruppe F: Erhöhung der Zuteilungsquote in der Bezugsgruppe 1 (Betriebsangehörige) von 100 P auf 100 P pro 100 Mc.

Warengruppe M: Die bisherige Quote für Magermilchpulver (Bezugsgruppe 73) wird in allen Bezugsgruppen aufgehoben.

Im Zusammenhang mit der Aufhebung der Quote für die Bezugsgruppe 73 (Magermilchpulver) wird wiederum die unbegrenzte Umtauschmöglichkeit von oder in Warengruppe M eingeführt.

Couponfreie Argentinische Gefriercreme

Das Eidg. Kriegsernährungsamt teilt mit Kreisschreiben Nr. 395 folgendes mit:

„Nach vorliegenden Untersuchungsberichten ist die Haltbarkeit einer kürzlich aus Übersee

eingeführten Gefriercreme beschränkt. Um Qualitätsverminderung oder Verderb zu vermeiden, soll diese Ware sofort dem Konsum zugeführt werden. Zur Erleichterung des Absatzes kann sie bis zum 30. September 1945 couponfrei an Grossverbraucher (kollektive Haushaltungen, HB und VB) abgegeben werden.

Die Faktoren über solche Lieferungen sind mit folgendem Vermerk zu versehen: „Argentinische Gefriercreme, Gemäss KEA-Weisung vom 12. Juli 1945 couponfrei“. Die couponfreie Abgabe von Inlandware an Stelle von argentinischen Gefriercreme ist untersagt.

Sonderzuteilung von Gc „Tee“

Mit Kreisschreiben Nr. 396 teilt das KEA folgendes mit:

Grossere, seeben eingetrocknete Teeimporte ermöglichen uns, in Ergänzung der KTK-Zuteilungen der Quotentabellen EO 94/72, den kollektiven Haushaltungen eine einmalige Sonderzuteilung von Gc „Tee“ (22.) zu gewähren. Da nicht mit einer Wiederholung der Aktion gerechnet werden kann, wird den kH in ihrem eigenen Interesse empfohlen, mit dem auf Grund der zusätzlich zuteilungen Gc bezogenen Tee sehr sparsam umzugehen.

Die Sonderzuteilung von Gc „Tee“ (22.) ist allen kH zu gewähren, die mittels Bezugsantrag (Formular KEA F 3 c) und auf Grund der Quotentabellen EO 94/72 August-Gc für KTK-Waren zuteilung erhalten.

Art des Bezugsrechts. Die Sonderzuteilung von Tee ist eine einmalige und erfolgt auf Grund der in den Quotentabellen EO 94/72 und EO 96/72 festgelegten Zuteilungsquoten. Massgebend für die Berechnung der Sonderzuteilung von Gc „Tee“ (22.) ist die auf Grund der Quotentabellen EO 94/72 und EO 96/72 und der ordentlichen Bezugsanträge gewährte Gesamtzuteilung in den Bezugsgruppen 20 und 21. Die Sonderzuteilung von Gc „Tee“ (22.) beträgt 10% der Gesamtzuteilung in den Bezugsgruppen 20 und 21. Zur Sonderzuteilung von Gc „Tee“ (22.) darf keine Sonderzuteilung von Gc „Milch“ (70.) gewährt werden.

Die zuständigen Stellen haben von sich aus allen kH auf Grund der per Ende Juli/Anfang August 1945 eingereichten ordentlichen Bezugsanträge die Sonderzuteilung von Gc „Tee“ (22.) zu gewähren. Die Berechnung der zusätzlichen Zuteilung hat sich dabei an die vorstehend genannten Ansätze zu halten. Ein Umtausch der ausserordentlichen Zuteilung in Gc anderer Bezugsgruppen darf nicht stattfinden. Die ausserordentliche Zuteilung hat ausschliesslich in Form der für den Monat August 1945 geltenden Gc „Tee“ (22.) zu erfolgen.

KH, die für die zusätzliche Zuteilung von Gc „Tee“ (22.) keine Verwendung haben, sind verpflichtet, diese den zuständigen Stellen vor Ablauf der Gültigkeitsfrist zurückzugeben. Sämtliche erhaltenen Gc dürfen nur für den eigenen Betrieb verwendet werden; jegliche Weitergabe von Gc, wie Tausch, Verkauf, Schenkung, usw. ist untersagt.

Kriegswirtschaftl. Orientierung

Die Gruppe Hauswirtschaft des Kriegs-Ernährungs-Amtes teilt mit:

Auf den Speisekarten sind Preise und Mc anzugeben

Das Publikum liebt es nicht, vor der Bestellung zuerst nach Preis und nach den erforderlichen Mc fragen zu müssen. Diese Angaben auf den Speisekarten liegen nicht nur im Interesse der Gäste, sondern sie sind durch kriegswirtschaftliche Erlasse vorgeschrieben worden. Wer dies vernachlässigt, muss bestraft werden.

Auch für viertelie Menüs dürfen nicht mehr als zwei Mc gefordert werden

Immer wieder wird bei Kontrollen festgestellt, dass für viertelie Sonntags- und Feiertagsmenüs drei Mc verlangt werden. Die Verfügung Nr. 132 des Kriegs-Ernährungs-Amtes sagt eindeutig aus, dass für Menüs nicht mehr als zwei Mc eingefordert werden können. Sämtliche Menüofferten haben sich an diese Bestimmung zu halten. Das gilt auch für Bankettessen jeder Art. Lediglich wenn vom Gast bei der Bestellung Änderungen des Menüs verlangt werden, die einen wesentlichen Mehrverbrauch von rationierten Lebensmitteln bedingen, ist die Einverlangung von drei Mc statthaft.

Wir haben nicht genügend Mc

Seit der Herabsetzung der Lebensmittelrationen auf den persönlichen Lebensmittelkarten sind die Gäste bei der Verwendung ihrer Mc sparsamer als je. Jedermann, der in einer Privathaushaltung lebt, weiss, dass jeder einzelne Mc für die Haushaltung ein Opfer an Lebensmitteln, die für den Familientisch verwendet werden könnten, bedeutet. Die Gäste sind daher sehr dankbar, wenn sich auf den Karten Speisen befinden, für die relativ wenig Mc abgegeben werden müssten. Manche Restaurateure haben dies berücksichtigt und haben auf den Speisekarten unrationierte Lebensmittel nicht vergessen. Die Gäste wünschen vor allem, Zwischenverpflegungen konsumieren zu können, für die nur wenig Mc erforderlich sind.

Couponbewertung der Zwischenverpflegungen

Laut Art. 6, lit. d, der Verfügung Nr. 132 des Kriegs-Ernährungs-Amtes sind Zwischenverpflegungen nach den in ihnen enthaltenen, Lebensmitteln zu bewerten. Diese Bewertung hat auf 1/2 Mc, bei Milchgetränken und Backwaren auf 1/4 Mc genau zu erfolgen. Es sei ferner an folgende Bestimmung erinnert: „Kollektive Haushaltungen, die Zwischenverpflegungen abgeben, sind verpflichtet, auch solche anzubieten, für die nur ein Mahlzeitencoupon erforderlich ist.“ Wird eine Speisekarte geführt, die nur Zwischenverpflegungen zu zwei Mc enthält, so ist dies strafbar.

Die Hotelfachschule SHV. in Lausanne-Cour

wünscht wieder einige junge Leute beiderlei Geschlechts, welche im September frei werden, als

Bureau-, Kellner- und Koch-Praktikanten

zu plazieren. — Umgehende Offerten an die Direktion der Hotelfachschule erbeten.

Welche Coupons dürfen ausser Mc entgegengenommen werden?

Es ist dem Gastgewerbe bekanntlich vorgeschrieben, dass bei der Abgabe von rationierten Lebensmitteln Mc einverlangt werden müssen. Mit dieser Bestimmung werden ganz andere Wege beschränkt, als während des letzten Weltkrieges und als im Ausland. Die Entgegennahme von einzelnen Coupons der Lebensmittelkarte ist nicht statthaft, wobei lediglich zwei Ausnahmen zulässig sind, nämlich die Ausnahme von Brot- und Milchcoupons bei der Abgabe von Brot oder Backwaren, bzw. von Milchgetränken. Alle übrigen Coupons dürfen vom Betriebsinhaber nicht entgegengenommen werden. Es ist somit unstatthaft für Fleischspeisen Fleischcoupons anzunehmen oder für Eiergerichte Eiercoupons einzufordern. Die Entgegennahme solcher Rationierungsausweise ist strafbar, ganz unabhängig davon, ob dies vom Gast offertiert oder vom Betriebsleiter verlangt worden ist.

Wer ist zur Führung von Speisekarten verpflichtet?

Art. 7 der Sparverfügung Nr. 132 des Kriegs-Ernährungs-Amtes bestimmt, dass alle Betriebe, die im Monatsdurchschnitt mehr als 3000 Mc gegen Gc umtauschen, Speisekarten oder an ihrer Stelle Menübücher zu führen und aufzubewahren haben.

Rahmverbot

Trotz Butter- und Fettknappheit gibt es unverständlicherweise immer noch Betriebe, die sich an die bestehenden kriegswirtschaftlichen Vorschriften nicht halten wollen und das Verbot der Abgabe von Schlagrahm verletzen. Es sei daher in Erinnerung gerufen, dass jede Herstellung von Schlagrahm verboten ist. Das Abrahmen der Trinkmilch im Gastgewerbe ist zudem auf Grund der Lebensmittelverordnung unzulässig. Ebenso wenig kann das Abrahmen der Milch, die für die Verpflegung der Angestellten bestimmt ist, geduldet werden.

Möbel Koller Basel

Das Spezialhaus für Hotel-Einrichtungen

Ausstellung und Bureau: Brunnengasse 9

AUTO-DOPPIK
die Losblätter-Buchhaltung
mit zwangsläufiger Gruppierung nach dem Normal-Kontenplan der schweizerischen Hotellerie
KOHLER-BUCHHALTUNG A.G. BIEL
(Auto-Doppiik) Telefon (032) 2 40 29

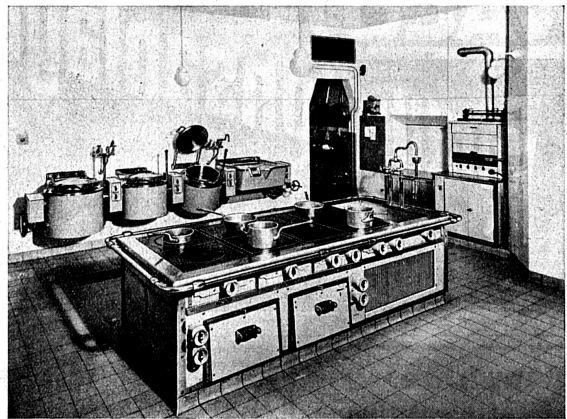
HOTEL
de montagne à vendre dans le canton de Fribourg. Très belle situation. L'hôtel comprend 14 chambres meublées, garage et jardins, en annexes grange-écurie. Affaire très intéressante. Se renseigner par écrit sous chiffre P 20 116 F à Publicitas Fribourg.

Zu pachten gesucht von jungem, fachlichem, solventem Ehepaar (Mann Küchenchef und Kellner, Frau Pâtissier, Service, Caisse)
Kleines HOTEL 30 bis 40 Betten Jahres- oder Saisonsgeschäft, oder
RESTAURANT Jahresumsatz nicht unter Fr. 70 000.—
Es kommt nur Objekt mit ausgewiesenen Umsatz, sowie mit Land und Garten für Kleintierhaltung in Frage. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre H 54284 Q an Publicitas Basel.

Hotel-Pension in Lugano
30 Betten, Komfort, prächtige Lage, infolge Wegzug sofort zu übergeben.
Geft. Offerten unter Chiffre H. P. 2734 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZÜRICH
Unfall
VERSICHERUNGEN:
UNFALL / HAFTPFLICHT
KASKO / BAUGARANTIE
EINBRUCH-DIEBSTAHL
KAUTION
„Zürich“ Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins erhalten vertragliche Vergünstigungen

Gesucht
in mittleres, gepflegtes Hotel der Stadt Bern per 1. Sept
Sekretärin-Obersaaltochter
Für nicht zu junge, gut ausgewiesene Bewerberin Dauerstelle mit gutem Einkommen. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre A 8840 Y an Publicitas Bern.



Therma

—Apparate waren die Pioniere in der Entwicklung der elektrischen Grossküche. Sie vereinigen in sich nahezu 40 Jahre Erfahrung und technischen Fortschritt.

Therma

ist zum Qualitätsbegriff geworden für tausende Ihrer Berufskollegen, die mit THERMA-Apparaten kochen.

DESHALB

Therma-Qualität auch für Sie!

Unsere erfahrenen Fachingenieure beraten Sie gerne und unverbindlich.

THERMA AG., SCHWANDEN, GL.

Bellardi Vermouth
QUALITÄT
FÜR DIE SCHWEIZ: PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE

Aus den Sektionen

Ausblick der Basler Hotellerie

Unter dem Motto „Neue Zeit, Fremdenzeit“ fand unter der initiativen Leitung unseres Präsidenten, Herrn A. Kienberger, eine ausserordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der Mitglieder der Regierung, der Presse und der Wirtschaft mit eingeladen worden waren.

Das Hauptthema bildete die Zusammenarbeit aller am Reiseverkehr interessierten Kreise, weshalb auch prominente Mitglieder des Verkehrsvereins und der Reisebureaus geladen waren. Die wichtigsten Aspekte des Problems wurden vom Vorsitzenden A. Kienberger trefflich beleuchtet, worauf Herr Verkehrsdirektor K. Haegler, Basel, als Erster in seinem prägnanten Kurzreferat die Aufgaben der Verkehrsdirektion umriss. In origineller Weise setzte er auseinander, was die Verkehrsrichtung vom Hotelier und von den Reisebureaus erwartet; der Gast soll mit bestimmten Aufmerksamkeiten an das Haus gebunden werden können, so dass er immer wieder gerne zurückkommt. Den Reisebureaus überband der Referent die Sorge für einen kontinuierlichen Gästeverkehr.

Ein weiteres Kurzreferat hielt Herr Jos. A. Seiler unter dem Titel „Was erwartet der Hotelier vom Reisebureau und vom Verkehrs-bureau“. Als Hauptaufgabe oblag den Reisebureaus, die Stagnation im Hotelgewerbe zum Verschwinden zu bringen. Der Auslastung der ausländischen Reisenden muss mit allen Mitteln bestmöglichst behoben werden, was nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Verkehrsdirektion, den Reisebureaus und den Hoteliers erreicht werden kann. Die Reisebureaus sind der Hilfsdienst des Tourismus, das Bandglied zwischen Transport- und Gastgewerbe und dem reisenden Publikum. Was die Verkehrsdirektion anbetrifft, bildet sie ein Ausstrahlungszentrum von Ideen und Initiativen, gerichtet auf die künftige Entwicklung unseres Fremdenverkehrs. Klärer wird deren Aufgabe in der französischen Bezeichnung „Sociétés de Developpements“.

Das 3. Kurzreferat wurde von Herrn Hans Vogt, als Vertreter der Basler Reisebureaus gehalten. Er bezeichnet die Reisebureaus als die „Vertreter der Hotellerie ohne Musterkoffer“. Wichtig ist für das Reisebureau individuelle Bedienung des Reisegastes. Er schreibt dem Auskunftsdienst des Reisebureaus eminente Bedeutung zu. Deshalb sollten die Hotelprospekte der Wirklichkeit entsprechen. Viele andere wertvolle Anregungen müssen leider aus Raumgründen unerwähnt bleiben.

Eine angeregte Diskussion bewies das allgemeine Interesse dieser fruchtbringenden Ansprache.

Im weiteren wies der Präsident A. Kienberger auf die Bedeutung der Hotelerneuerungsaktion hin, die keinesfalls erst bei Eintreten einer Arbeitslosigkeit in Angriff genommen werden dürfe. Der Besuchsrat der Basler Hotels rechtfertigt die Durchführung einer Hotelerneuerungsaktion unter allen Umständen mit sofortiger Wirkung. Den gleichen Standpunkt

vertrat in der Diskussion Herr Redaktor N. C. G. Bischoff, Präsident des Verkehrsvereins, mit dem Hinweis, dass die Schweizer Mustersysteme Basler hinsichtlich der Gästekapazität auf eine sehr schwere Probe stelle; deshalb ist die Erreichung einer 100%igen Aufnahmemöglichkeit der Basler Hotels durch die Renovierung von grosser Dringlichkeit.

Ein weiteres dringliches Problem bildet die Verlängerung der MUBA, dem der Basler Hotelier-Verein in Anbetracht der in Spitzenzeiten beschränkten Aufnahmekapazität der Basler Hotels, grösste Bedeutung beimisst. Präsident A. Kienberger ist diesbezüglich im Einverständnis mit dem Vorstand mit neuen Vorschlägen an die Messeleitung gelangt.

Die Herren Kienberger und Dir. A. Riessen orientierten ferner die Versammlung über die Unterbringung amerikanischer Urlauber in unseren Hotels.

An der Diskussion beteiligten sich die Herren Oberinspektor Meyer der SBB, Jean Haecy, Luzern, Dir. Riessen, SHV, Dir. Firth von der Firma Cook and Son, Zürich. Sodann betonte Herr Regierungsrat Brechbühl die Notwendigkeit, dass die Werbung für unsere Stadt über alle Stränge und Leitungen durchgeführt werde. Basel dürfe keine Provinzstadt bleiben.

Die interessante verlaufene Versammlung schloss der Präsident mit dem Wunsch auf Lockerung der Einreiseformalitäten und allmählicher Befreiung der vielen Hindernisse, die dem einreisenden Ausländer noch im Wege stehen. Stg.

Schweizer Spende

Im Rahmen der Schweizer Spende für die Kriegsgeschädigten hat auch der Zürcher Hotelier-Verein unter seinen Mitgliedern eine Sammlung durchgeführt. Durch die Beteiligung der ihm angeschlossenen Hotels und Pensionen wie der in diesen Betrieben beschäftigten Angestellten ist ein Betrag von Fr. 14.000.— zustande gekommen, der dieser Tage an die Schweizer Spende abgeliefert worden ist.

Aus der Hotellerie

Neunzig Jahre Egger-Hotels in Kandersteg

Vieles in unserem Schweizerland zeugt von einer auf Generationen zurückgehenden, mit der Scholle verbundenen Arbeit. Nicht zuletzt gilt dies für unser Gastgewerbe, dessen Entwicklung wie kaum ein Wirtschaftszweig sogar den Stempel der Familien-Tradition aufweist. Ein bezeichnendes Beispiel dafür sind die Egger-Hotels in Kandersteg. In diesem als Kurort noch wenig, jedoch als Ausgangsstation für den Reiseverkehr über die Gemmi und den Lötschenpaß seit Jahrhunderten bestbekanntem Bergdorf, übernahm im Jahre 1855 Rudolf Egger, Sohn des Stathalters von Frutigen, das in der Talschaft einzige Gasthaus „zum Ritter“.

Rudolf Egger, der vor seiner Geschäftsübernahme sich in der Schweiz, in Italien, Frankreich und England zum Gastwirt ausgebildet hatte, der als Privat-Kurier von Minister Lopez, des Gesandten der Republik von Paraguay, diesen auf seinen Reisen und zu seinen Besuchen bei der Königin von England, beim Kaiser Napoleon dem III. und dem König von Sardinien begleitet hatte, dieser Hotelier aus eigener Kraft brachte alle Voraussetzungen mit sich, um, ins eigene Land zurückgekehrt, ein Pionier des Fremdenverkehrs und des Gastgewerbes zu werden. Bereits in den sechziger Jahren erstellte Rudolf Egger eine eigene Telegraphenleitung bis nach Frutigen und brachte so Kandersteg in direkte Verbindung mit der Aussenwelt. Seine Erfindung sind die kleinen zweirädrigen Gemmiwagen zur Beförderung von Reisenden auf die Gemmi-Passhöhe. In der Begründung einer Reihe von Hotels und in deren Anpassung an die stets neuen Bedürfnisse der Gasteschaft hat Rudolf Egger auch die Grundlagen der modernen Hotellerie seines Kurortes geschaffen.

In der zweiten Generation ist das historische Gasthaus „zum Ritter“ an Victor Egger übergegangen, unter dessen und seiner Frau unermüdlicher Förderung es zum „Grand Hotel Victoria & Hotel Ritter“ ausgebaut wurde. Der initiativen Tatkraft Victor Eggers ist die Einführung des Wintersportes in Kandersteg zu verdanken, sowie die Erstellung des gemeindeeigenen Elektrizitätswerkes.

Heute, zu Beginn der 90. Sommersaison seit 1855, sind die Hotels Victoria und Ritter noch immer im Besitze der Egger-Familie, die über Krieg und Krise der letzten Jahrzehnte hinweg in treuer Verbundenheit mit dem angestammten Gastbetrieb weiterhin dem Fremden- und Ferienverkehr dient.

Hotelkauf

Herr Peter Gerber, bisher Hotel Gerber, Lugano, teilt uns mit, dass er das Hotel Terminus in Locarno käuflich erworben und bereits auf 1. Juli übernommen habe. Herr Gerber hat uns seine Anmeldung als Mitglied des SHV. in Aussicht gestellt.

Hotel wird Geschäftshaus

Das altbekannte Hotel Krone in Meiringen hat seine Pforten geschlossen und wird in ein Geschäftshaus umgebaut, das vom Verlag und der Druckerei des „Oberhasler“ bezogen wird. Ausserdem werden einige Wohnungen eingerichtet, an denen auch in Meiringen Mangel besteht. Mit dieser Umwandlung verliert der Platz 40 Gastbetten.

Bücherfisch

Nur ein Kellner, Erlebnisse im Frack. E. W. Albiez, Fr. 5.50. Verlag A. Francke AG., Bern. Das Buch ist kein Roman, aber es liest sich mit der gleichen Spannung wie ein Roman. Hier erzählt einer, der „nur“ Kellner wurde, der aber

Sammelt Altpapier!

Die Papierkontingentierung, die dem Zeitungsgewerbe auferlegt wurde, zwingt auch unser Fachorgan zu scharfer Bescheidung seines textlichen Umfangs. Gerade dieser Umstand ist es, der uns zwingt, die behördlichen Appelle zur Sammlung von Altpapier nur skizzenhaft wiederzugeben. Wir vertrauen dennoch darauf, dass unsere Mitglieder den Mahnruf verstehen und ihren Beitrag zur Milderung der Papierkalamität liefern werden.

Zur Herstellung von Karton benötigt die Kartonindustrie beträchtliche Mengen Altpapier. Viele Teile unserer Wirtschaft und unserer Versorgung wären heute geradezu lahmgelegt, wenn es mit einmal an Karton und Packpapier fehlen würde. Auch die Papierfabriken verbrauchen in vermehrtem Masse Altpapier.

Die Industrie benötigt das Altpapier möglichst bald, weil nur im Sommerhalbjahr die zur Verarbeitung nötige Elektrowärme zur Verfügung steht und Kohle hierfür nicht verwendet werden darf. Durch eine stark beschleunigte Altpapiersammlung sollen Kartonvorräte geschaffen werden, die die Kartonversorgung bis zum nächsten Frühjahr sicherstellen sollen.

Auch in Hotelbetrieben kann Altpapier aller Art in beträchtlichen Mengen gesammelt werden. Kein Betriebsinhaber oder Leiter unterlasse das Sammeln. Und wenn das bereitgestellte Altpapier nicht abgeholt werden sollte, so genügt ein telefonischer Anruf an die Altpoststelle der Gemeinde, damit das Abholen veranlasst wird.

in seinem Beruf voll aufging und in seiner abwechslungsreichen Laufbahn, mit ihren Höhen und Tiefen, Menschentypen der verschiedensten Art kennen lernt. Vom Kellner John sich in grosse und kleine Etablissements der Schweiz und in führende, weltbekannte Grand Hotels des Auslandes führen zu lassen, wird dank seiner Erzählerkunst zum erlebnisreichen Genuss. Nicht nur als Darstellung eines bewegten Lebensschicksals, sondern auch als Dokument der Berufsarbeit unseres Auslandschweizeriums hat das Buch seinen besonderen Wert. Es sei als Ferienlektüre und zur Anschaffung für die Hotelbibliothek wärmstens empfohlen.

Saisoneröffnungen

Engelberg: Grand Hotel Kurhaus, seit 1. Juli.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod

Kellerkontrollen

entsprechend den Vorschriften der Eidg. Preiskontrollstelle liefert
Zentralbureau S. H. V.

WACO-Ventilationsanlagen

schaffen behagliche Luftverhältnisse und tragen dazu bei, Ihren Gästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Beratung und Ausführung durch:
WANNER & CO. A.-G. Maschinenfabrik HORGEN

Bodenwische

flüssig, gelb, gute Qualität, wieder lieferbar in Kannen zu 5 und 10 Liter, per kg Fr. 5.50 netto.
J. SPECK, Zwinglistr. 30, ZÜRICH 4
Chem.-techn. Produkte

Hotelverkauf

Aus freier Hand zu verkaufen ist das

Hotel Simplon, Interlaken

Guterhaltene Haus mit fliessendem Wasser und 70 Fremdenbetten, in der Nähe des Westbahnhofs. Mobilier in sehr gutem Zustande. Viel Silber und Wäsche. Brandversicherung des Hauses Fr. 247.100.—, Grundfläche 21,09 Aren, Grundsteuerschätzung für Haus und Platz Fr. 202.360.—, Expertenschätzung für Mobilier Fr. 74.000.—, Kaufpreis für Haus und Mobilier Fr. 175.000.—, Nähere Auskunft erteilt Notar Berra, Interlaken.

Vermiete oder verkaufe umstündehalber

kl. Hotel-Pension

Nähe Lugano.
14 Zimmer mit 22 Betten, Komfort u. gr. Garten
Anfragen zu richten an Postfach 45584, Lugano.

Zu kaufen gesucht

Thon, Makrelfilets und Sardinen

auch ganz kleine Posten. - Offerten an Postfach 115, Zürich 22, oder Tel. 26 09 94.

Zu kaufen gesucht kleinerer oder grösserer Posten

Whisky Gin Cointreau

etc. etc.

Preisofferten m. verfügbarbarem Quantum an Progerie Hindler, Marktgasse 17, Bern.

Tüchtige, gut präsentierende

Barmaid

Ende Zwanziger, sprachkund., mit 14 Referenzen von erstklassigen Häusern des In- und Auslandes, sucht passende Stelle oder Übernahme einer Bar auf eigene Rechnung. Offerten unter Chiffre P. R. 2701 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

auf 15. September, ev. früher in Hotel nach Bern

ll. Köchin

Gut bezahlte Stelle. Offerten mit Genusskopiepen unt. Chiff. D 8841 Y an Publicitas Bern.

Hotel

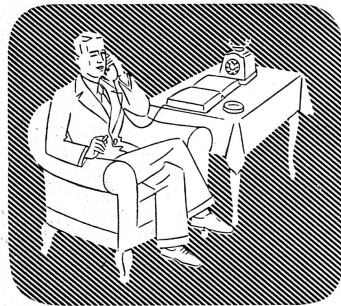
In wichtiger Ortschaft wird gutgehendes Hotel zum Verkauf angeboten, bestehend aus: Wirtstube, Essaal, Verteilungen, Schlafzimmern, Garagen u. Dependancen. Vorzügliches Geschäft für seriösen Käufer. Der Bau und das Mobilier sind in ausgezeichnetem Zustande. Grosse Reparaturen wurden kürzlich vorgenommen. Uebernahme nach Uebereinkunft Offerten unter Chiffre P 816-1 L an Publicitas Leuसानe.

Zu kaufen gesucht

grösserer Posten

Hotel-Bett- und Tischwäsche Restaurations-Silber

für 1-3 Portionen. Leguminosen, Fleischplatten, Kaffeekännchen, Milchbüchse, auch Porzellan-Service. 60 Personen. Offerten unter Chiffre E 11088 Ch an Publicitas Chur.



Der Dienst am Gast

aber auch eigenes Bedürfnis führen in der gepflegten Gaststätte seit 30 Jahren zur Benützung des Schweiz. Telefon-Adress-Buches mit seiner praktischen Gruppierung der Ortsverzeichnisse in einem einzigen Register.

Demnächst erscheint die revidierte Ausgabe für 1945/46 welche inklusive Verkehrskarte der Schweiz nur Fr. 16.50 kostet.

Erhältlich in allen Buchhandlungen oder direkt beim

VERLAG HALLWAG, BERN, TELEPHON 28222

Du Comité central

Séance du 11 juillet 1945 à l'Hôtel Baur au Lac à Zurich.

Mercredi dernier, 11 juillet, le Comité central s'est réuni à Zurich pour une séance d'une demi-journée. Le nouveau président central, le Dr F. Seiler, put aussi y prendre part et présider les débats. Etaient en outre présents: M. H. Schmid, vice-président, et MM: A. Gamma, A. Gredig, T. Halder, F. E. Hirsch, J. Imfeld, F. X. Markwald, R. Mojonnet et E. Scherz. Le Bureau central était représenté par le Dr M. Riesen et le Dr R. C. Streiff. M. W. Fassbind s'était fait excuser.

Comme le point le plus important de l'ordre du jour était le séjour des permissionnaires américains, M. le Dr O. Michel, directeur, représentant le commandement territorial de l'Etat-major de l'armée, et M. Niederer, vice-directeur de l'office central suisse du tourisme, avaient été invités à la séance.

Communications du vice-président

M. Schmid rappelle l'assemblée générale de l'Office central suisse du tourisme qui s'est déroulée le 29 juin à St-Gall, et au cours de laquelle, M. Bittel, directeur, fit un exposé détaillé de son voyage en Amérique du Sud et du Nord. Pour mieux mettre en valeur certaines précieuses indications que M. Bittel rapporte, le Comité central décida de l'inviter à venir faire, au cours de la prochaine séance du Comité central, un rapport documentaire sur son voyage.

Permissionnaires américains

M. le colonel Münch, chef du service territorial à l'Etat-major de l'armée et le Dr O. Michel, de l'Etat-major de l'armée, M. R. Cottier, directeur de l'Office fédéral des transports, M. Niederer, vice-directeur de l'Office central suisse du tourisme, le Dr M. Riesen, directeur du Bureau central de la Société suisse des hôteliers, et le Dr Hoerber, de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation ont pris part, du côté suisse, aux négociations qui se sont déroulées jusqu'à présent avec les délégations américaines.

Comme, pour le moment, on a convenu et mis au point des questions de principe seulement, au sujet desquelles les sections de la S.S.H. ont été renseignées provisoirement par voie de circulaire, et qu'il y a maintenant divers points de détail qu'il s'agit encore de discuter et d'éclaircir, la délégation américaine, le Comité central estimant qu'il était indiqué de prendre à nouveau position et de réexaminer toute cette affaire. Dans ce but il entendit tout d'abord des rapports du Dr Michel, de M. Niederer et du Dr Riesen. Il est regrettable que des personnes inexpérimentées aient publié dans la presse quotidienne des communiqués qui, par exemple, en ce qui concerne les prix, sont loin de correspondre à la réalité, et qui ont provoqué certaines confusions. Sur proposition du Comité directeur de la S.S.H. qui s'est déjà occupé de cette action dans une séance précédente, le Comité central décida d'approuver une certaine graduation et amélioration des prix proposée par notre Comité directeur. Comme toute cette action ne doit pas être considérée comme une affaire normale, mais surtout comme une action de propagande qui exige des sacrifices de la part de tous les intéressés, le Comité central part du point de vue qu'il est juste et équitable que tous les participants, soit l'Office central suisse de tourisme, les entreprises de transports, la Confédération et l'hôtellerie fassent les mêmes sacrifices. Le Comité donna en outre les instructions nécessaires à ses délégués pour la poursuite des négociations.

Méthodes de la police fédérale des étrangers pour l'entrée en Suisse

Le Dr Riesen, directeur, rapporta sur les négociations qui ont eu lieu avec la police fédérale des étrangers au sujet des atténuations à apporter aux présentes prescriptions pour l'entrée en Suisse. Nos revendications sont actuellement examinées par les autorités. Nous demandons surtout que la compétence d'octroyer des autorisations d'entrer en Suisse soit de nouveau du ressort des légations et consulats et que les multiples contrôles auxquels doivent se soumettre les personnes entrant en Suisse soient simplifiés. Il convient aussi de supprimer l'obligation d'avoir une autorisation pour changer de lieu de séjour en Suisse. Le Comité central estime qu'il est indiqué de continuer à suivre cette importante question.

Dénonciation de notre contrat avec l'Office central suisse du tourisme

Le Comité central a pris connaissance d'une décision du Bureau de l'Office central suisse du tourisme selon laquelle l'accord du 19 avril 1943 concernant la réduction de la cotisation de la S.S.H. pendant la durée de la guerre était dénoncé par le dit office. L'O.C.S.T. se mettra en temps utile en relation avec la S.S.H. pour fixer les conditions d'une nouvelle convention.

Cette dénonciation est effectivement inattendue, puisque l'hôtellerie n'est pas encore en mesure de fournir des cotisations de propagande plus élevées. Lors des prochaines négociations, il faudra s'efforcer d'aboutir à un nouvel accord dont les conditions demeurent dans le cadre des circonstances actuelles, afin qu'elles soient sup-

portables pour tous nos membres. Suivant le cas, l'assemblée des délégués devra aussi s'occuper de cette question.

Mesures de réorganisation

Sur proposition du Comité directeur, le Comité central décide de faire procéder, pour la réorganisation du Bureau central à Bâle, à une expertise neutre de gens du métier pour pouvoir faire à la conférence des présidents les propositions qui conviennent. C'est M. G.-H. Kraehenbühl, directeur du Grand Hôtel Dolder, Zurich, et M. Fluhmann de la S.F.S.H. qui en seront chargés.

Formation des commissions et délégations de la S.S.H.

Commission scolaire: M. H. Jaussi, Montreux-Territet, président, H. Schmid, Berne, vice-président; MM. J. H. Ador, syndic de Lausanne; E. Elwert, Zurich; F. E. Hirsch, Schaffhouse; R. Mojonnet, Montreux; W. Müller, Lausanne; A. Oyez, Lausanne; E. Scherz, Gstaad et O. Schweizer, Zurich.

Commission de la réglementation des prix: M. T. Halder, Arosa, président; MM. W. Fassbind, Lugano; A. Gamma, Wassen; F. E. Hirsch, Schaffhouse; R. Mojonnet, Montreux.

Commission du service de renseignements économiques: M. H. Schmid, Berne, président; MM. W. Fassbind, Lugano; A. Gredig, Davos-Dorf; J. Imfeld, Lausanne.

Commission de rédaction: Sa désignation a été ajournée.

Contrôleurs financiers: MM. H. Schmid, Berne; F. O. Markwalder, Baden.

Commission spéciale pour les indemnités militaires: MM. A. Gamma, Wassen; E. Scherz, Gstaad.

Commission de la réglementation des pourboires: M. A. Gredig, Davos-Dorf; Dr M. Riesen, Bâle.

Représentation de la S.S.H. au comité de l'Association suisse des écoles de ski: MM. A. Gredig, Davos-Dorf; Dr M. Riesen, Bâle.

Divers

Le Dr M. Riesen, rapporte sur la reprise des relations avec les deux organisations internationales de l'hôtellerie. Des propositions nous sont parvenues de l'étranger à ce sujet, propositions qui méritent d'être examinées. Le Comité central se déclare prêt à se mettre à disposition pour la remise en train de et éventuellement pour l'organisation sur de nouvelles bases de ces institutions.

Petite chronique

L'accord franco-suisse sur les visas

Un accord franco-suisse en matière de visas a été signé le 9 juillet entre M. Burckhardt, ministre de Suisse à Paris, et M. Georges Bidault, ministre des affaires étrangères.

Cet accord, qui entrera en vigueur le 20 juillet, est relatif au mouvement des personnes de nationalité française et suisse:

a) entre la France et la Suisse et vice versa;

b) en transit par le territoire de chacun des deux Etats.

Il concerne également les ressortissants français résidant en Suisse et désirant se rendre dans un pays autre que leur pays d'origine ainsi que les ressortissants suisses résidant en France et désirant se rendre dans un pays autre que la Suisse.

Cet accord, que le gouvernement français espère pouvoir étendre prochainement à ses territoires d'outre-mer, va permettre d'appliquer des conditions très voisines du régime d'avant-guerre en ce qui concerne le mouvement des personnes se déplaçant, pour un séjour de courte durée, notamment dans l'intérêt du commerce extérieur des deux pays.

Il facilitera d'autre part dans une très large mesure tous les autres voyages. Il supprime en effet, en ce qui concerne la France, les formalités des ordres de mission, des autorisations ministérielles ou des autorisations de demandes de visa et limite au seul passeport visé les documents exigés pour les déplacements des ressortissants de l'un des deux Etats à destination du territoire de l'autre.

On sait l'importance qu'attache l'hôtellerie à la simplification des formalités d'entrée et de sortie pour le rétablissement d'un trafic touristique international normal, et les efforts que font nos dirigeants dans ce sens. C'est donc avec la plus vive satisfaction que l'on accueille toute nouvelle marquant un progrès dans ce domaine. Espérons donc maintenant que l'accord franco-suisse sur les visas ouvre la voie à une série de conventions ou de mesures tendant à rétablir la plus large liberté de trafic international compatible avec les circonstances. Espérons aussi que l'amélioration des transports permettra bientôt de ne plus devoir donner une certaine priorité aux voyages d'affaires, mais que touristes et hommes d'affaires pourront également venir en Suisse commodément et sans complication pénible.

Un devoir plus actuel que jamais: le ramassage du vieux papier

L'industrie du cartonnage a besoin de grandes quantités de vieux papier. A défaut de cette matière première indispensable, il serait impossible de fabriquer assez de carton pour toute notre économie nationale. L'activité de plusieurs branches de l'économie, en particulier de la branche alimentaire, serait compromise, si le carton et le papier d'emballage faisaient soudainement défaut. Il est par conséquent dans l'intérêt général bien compris que ces fabriques, comme celles de papier, puissent maintenir leur production à un niveau normal.

Ce n'est ni demain, ni après-demain, que l'industrie a besoin de vieux papier. C'est dès aujourd'hui. En effet, le carton se fabrique à très haute température. C'est dire qu'il ne servirait de rien à l'industrie spécialisée de recevoir du vieux papier en automne ou en hiver seulement, soit à une époque où elle manquera de charbon comme aujourd'hui et où la fourniture d'énergie électrique risque par surcroît de faire l'objet de rigoureuses restrictions. Dans toute la mesure du possible, elle doit intensifier sa production pendant la belle saison, c'est-à-dire pendant que les usines électriques sont en mesure de couvrir tous ses besoins. Si elle peut constituer des réserves au cours de cet été, notre ravitaillement en carton sera assuré jusqu'au printemps prochain. Pour que tel soit le cas, il faut de toute nécessité que l'on intensifie et que l'on active le ramassage du vieux papier.

Chacun peut et doit contribuer au succès de cette entreprise de ramassage: les hôtels comme les autres maisons de commerce et les ménages. C'est d'eux que dépend en tout premier lieu le succès de cette œuvre. On attend d'eux qu'ils livrent tout le vieux papier dont ils disposent et qu'ils fassent en sorte que cette matière première soit utilisée rationnellement. Il suffit d'un coup de téléphone à l'Office communal de ramassage pour que l'on vienne chercher sans plus tarder le vieux papier dont on est disposé à se défaire.

Les permissionnaires américains

La semaine dernière et cette semaine encore des négociations ont de nouveau eu lieu à Berne avec diverses délégations de l'armée américaine. Elles sont désormais terminées et cette action pourra maintenant commencer partiellement le 25 juillet. Une partie des permissionnaires arriveront en Suisse par Chiasso et un petit nombre de ceux-ci, par le moment, par Bâle. La date du début des arrivées est donc définitive.

Cette action commence évidemment à un moment qui n'est pas précisément favorable, puisque c'est partout l'époque de la haute saison. On doit donc s'efforcer de «faire jouer» les tours d'été envisagés avec les expéditions saisonnières qui peuvent recevoir de tels permissionnaires. En outre, la période de mise en train et de préparatifs est vraiment un peu courte pour l'hôtellerie. La pénurie de personnel place encore de nombreuses entreprises devant des problèmes difficiles. Plusieurs hôtels seront forcément obligés d'engager du personnel supplémentaire, vu l'affluence accrue par l'arrivée de ces permissionnaires. Mais où prendre les employés s'il n'y en a pas?

On a pu aboutir à une entente au sujet des prix et il faut espérer que ceux-ci permettront à l'hôtellerie de couvrir ses frais. Il s'agit toutefois de prix minima qui doivent être rendus plus profitables du fait qu'une certaine continuité est envisagée, bien que celle-ci ne soit pas entièrement garantie. Pour le programme d'été, 7 tours ont été prévus, car les Américains insistent pour voir le plus possible de la Suisse. Ce programme d'été pourra être exécuté pendant 8 semaines au plus. Après quoi il faudra inévitablement aborder un programme d'automne qui aura un aspect tout à fait différent puisque seule une partie des chemins de fer de montagne utilisés jusqu'alors pourront encore être pris en considération. Ce sera également de tout autres stations qui entreront en ligne de compte à ce moment là.

Cette action de permissionnaires américains a une importance très spéciale pour l'économie touristique suisse. Son exécution exige de la part des hôteliers un effort considérable, mais il faut espérer que malgré toutes les difficultés nos établissements sauront justifier leur réputation et satisfaire à tous les points de vue nos hôtes d'honneur. L'accueil que nous réserverons à ces permissionnaires doit précisément servir à répandre la bonne réputation de notre industrie au delà de l'Océan et éveiller aux Etats-Unis quelque intérêt pour ce paradis du tourisme qu'est la Suisse. Plusieurs officiers des délégations américaines ont aussi insisté sur le fait que cette action était pour notre pays un excellent moyen de propagande. M.R.

Le mouvement hôtelier en avril 1945

Les fêtes de Pâques se partageant cette année entre les mois de mars et avril, le trafic de ce dernier mois a été inférieur à celui enregistré l'année précédente à la même époque. Si le nombre des arrivées est plus faible, le nombre des nuitées pour l'ensemble du pays s'est quand même accru de 2% dans les hôtels et pensions atteignant 1110495 pour 207163 arrivées. On constate un certain déplacement des buts de tourisme. L'effectif des lits recensés continuant à se réduire, le taux d'occupation des hôtels passe de 14 à 15%, ce qui demeure terriblement faible, et celui des pensions de 25 à 26%.

Le Valais enregistre un nombre d'arrivées de 11% inférieur à celui du même mois de l'année précédente, alors que les nuitées ne s'abaissent que de 5%.

Le mouvement touristique notifié par les hôtels et pensions des Alpes vaudoises est resté sensiblement analogue à celui du mois d'avril 1944. Le taux moyen d'occupation pour cette région s'élève à 6%.

Le nombre global des nuitées de la région du Léman n'a dépassé qu'à peine celui de l'année dernière au même mois, bien que les arrivées s'y soient accrues de 1500 ou de 5%. Sensible augmentation des arrivées des hôtels étrangers. Le fort accroissement enregistré à Chexbres et à Genève est malheureusement compensé par une forte diminution du mouvement hôtelier à Montreux.

Au Tessin l'accroissement des nuitées de 4% reflète d'une manière générale l'intensité du tourisme interne suisse au printemps dans cette région. Si les arrivées ont fléchi du fait que celles de Pâques ont été enregistrées au mois de mars, les grandes stations tessinoises accusent quand même un accroissement du nombre des nuitées. Le taux d'occupation fut de 4%.

Les nombres d'arrivées et de nuitées enregistrés au mois d'avril dans les sanatoriums et établissements de cure se sont accrues de 6%, les premiers ayant atteint au total 3200 et les seconds 253000. Le taux d'occupation des lits dans cette catégorie d'établissements s'est élevé, de ce fait, de 73 à 76%. La moitié de l'augmentation du mouvement des personnes en traitement, soit environ 7100 nuitées ont été inscrites au compte des sanatoriums et établissements de cure des Alpes vaudoises.

Ecole Hôtelière de la Société Suisse des Hôteliers, Lausanne

Subventionnée par la Confédération, l'Etat de Vaud et la Commune de Lausanne
Situation magnifique au bord du lac Léman
Jeunes gens dès 17 ans et jeunes filles dès 18 ans Internat ou Externat

NOUVEAUX COURS:

17 sept. 1945 — 1er mars 1946 (vacances 15 jours à Noël)

Cuisine / Service-Restaurant / Secrétaires

Cours supérieur (préparation aux examens de maîtrise)

1. oct. — 26. oct.: Administration, Comptabilité, etc.

29. oct. — 2. nov.: Aménagement, inst. techniques

3. nov. — 16. nov.: Cuisine, cave, prix, psychologie

Nous avons placé tous nos élèves dans des hôtels réputés.

L'hôtellerie suisse envisage l'avenir avec optimisme.

Renseignements: Direction Ecole Hôtelière de la S.S.H., Lausanne-Côur

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
la marque des bons hôtels...

Associations touristiques

Assemblée générale de l'Office central suisse du tourisme

L'Office central suisse du tourisme a tenu récemment son assemblée générale à St-Gall, sous la présidence de M. A. Meili, conseiller national. Celui-ci a relevé dans son allocution d'ouverture les répercussions que le bouleversement que nous venons de subir aura certainement pour nous aussi à l'avenir. On se trouvera fatalement en présence d'une Europe appauvrie, mais qui aura d'autant plus besoin de se défendre et de se remettre. Il faut donc encourager par tous les moyens le désir de voyager en tenant compte de ces facteurs nouveaux. Tout en continuant la propagande interne, il faudra tâcher d'attirer davantage d'hôtes d'outre-océan pour compenser le déchet de clientèle européenne qui se fera sentir au début. Le développement du trafic aérien permet d'entretenir certains espoirs dans ce domaine. M. Meili insista sur le fait que les projets de l'union d'assainissement d'hôtels et de stations ont prouvé que nos architectes étaient capables de corriger les hérésies architecturales qui existaient dans nos hôtels et stations et qu'on pouvait véritablement parler d'un « triomphe de la transformation ». Pour maintenir notre hôtellerie, il faudra cependant tôt ou tard créer des types d'hôtels entièrement nouveaux.

L'assemblée décida d'élire de 8 à 10 le nombre des membres du Bureau de l'Office, et nos représentants ont été désignés en la personne de MM. F. von Allmen, Wengen, conseiller national, et M. H. Schmid, Berne.

Nous ne ferons que mentionner l'intéressante conférence de M. R. Thiessing, directeur de l'O.C.S.T. sur les directives qui lui conviendrait d'observer pour la propagande actuelle, ces remarques se rapprochant sensiblement de la conférence que M. Thiessing a tenue lors de notre assemblée des délégués de Genève.

Puis M. Bittel parla de son récent voyage en Amérique, relevant la sécurité, le confort et la rapidité que procurent les moyens de transports aériens actuels, l'importance de l'influence des colonies suisses dans le monde de la propagande touristique, les efforts que l'on fait en Amérique du Sud et spécialement au Brésil pour développer le tourisme. L'Argentine et le Mexique s'ingénient à créer de nouveaux hôtels et, dans ce domaine par exemple, le Mexique est en train de réaliser un programme de constructions de 150 millions de francs. Partout le coût de la vie est très élevé. Par rapport à l'Amérique du Sud et aux Etats-Unis, la Suisse peut, au point de vue prix, parfaitement soutenir la concurrence.

Après les explications de M. Bittel, l'assemblée entendit un rapport de M. Kern, président de l'association suisse des directeurs de Bureaux de renseignements, sur la collaboration des organisations touristiques locales et régionales et l'Office central suisse du tourisme.

Office vaudois du tourisme

L'Office vaudois du tourisme a tenu récemment son assemblée générale à Payerne sous la présidence de M. H. Gull, qui, dans son allocution d'ouverture, a rendu hommage à M. Antoine Vodoz, décédé prématurément. M. Abbas a présenté un intéressant rapport relevant que le tourisme vaudois, grâce à la bienveillance des autorités civiles et militaires, est prêt à affronter les tâches de l'après-guerre qui soulèvent encore de nombreux points d'interrogation. Il s'agit pour l'Office de mettre en valeur les particularités du pays.

Des changements sont intervenus au Comité: M. E. Faillat, directeur du Comptoir suisse, a été appelé à la vice-présidence et M. Jaccard, directeur des Intérêts de Lausanne, fonctionnera comme caissier. M. Desplands remplacera M. Facon comme délégué de l'Etat à l'Office. La commission spéciale de propagande pour les stations de sports d'hiver qui avait été constituée et qui est présidée par M. J. Chevrier, Villars, a fait de l'excellent travail.

La statistique a du bon; elle a permis de constater qu'avec près de 2,5 millions de nuitées, la région du Léman — Genève non compris — se place au premier rang des « régions touristiques » du pays.

L'Office vaudois a participé à la « Conférence du tourisme romand », qui s'occupe plus particulièrement des intérêts économiques du tourisme. Il a édifié au Comptoir de Lausanne son pavillon-restaurant « Au Palais du Tourisme », et un bureau de renseignements. Pour la propagande, l'office a pris part à la publicité collective de l'Office central suisse du tourisme, il a organisé des conférences et des réceptions à Bâle et Zurich, édité des affiches et des prospectus, publié quatre fascicules du « Pays de Vaud », qui paraîtra en 1945 sous une forme nouvelle, subsidie l'Office de propagande des Vins vaudois, exposé des agrandissements photographiques des sites et monuments vaudois. D'autre part, l'office a eu à s'occuper de la décoration florale des routes, des routes alpêtres, des auberges de jeunesse, des coupons de textile aux hôtes de nos hôtels, en accord avec les organisations intéressées. Il continue à entretenir des relations étroites avec le siège de Lausanne de l'Office central suisse du tourisme, comme avec d'autres associations cantonales de tourisme.

Une discussion nourrie suivit cet intéressant rapport. Elle porta surtout sur les mesures à prendre pour parer à l'enlaidissement des paysages par les toits de tôle en particulier.

La séance fut suivie d'un banquet à l'Hôtel de l'Ours et d'une promenade dans la plaine payernoise.

Assembléa dei soci della Pro Lugano e dintorni

Sotto la direzione del suo presidente, sig. Dr. G. Petrolini, ha avuto luogo martedì 10 corr.

l'assemblea generale della Pro Lugano, nel giardino dell'Hotel Adler.

Le trattande di ordinaria amministrazione non hanno dato luogo a nessuna discussione. La relazione morale che era stata distribuita con la convocazione come di consueto, venne approvata senza discussione, come pure il rapporto finanziario.

Evasé le trattande statutarie vennero ascoltate tre conferenze di grande attualità per la piazza. Per primo parlò il giovane arch. A. Camenzind, figlio del proprietario dell'Hotel Bristol Sig. Edoardo, sul piano di sistemazione nazionale. Dopo aver brevemente accennato ai problemi creati dall'evoluzione e dall'accentramento in relazione con i moderni mezzi di trasporto, e con l'industrializzazione, ha esposto in modo schematico e facilmente comprensibile le direttive adottate per giungere ad un disciplinamento dell'urbanesimo. Il conferenziere ha chiuso rammentando che anche nel Ticino si è costituita una sezione dell'Associazione per la sistemazione nazionale.

L'arch. Guidini ha tratteggiato la cronistoria delle pratiche esperite per giungere alla costruzione della sede stabile della Fiera Svizzera di Lugano con relativo palazzo dei congressi. Ha sottolineato la necessità di questa costruzione per l'economia e per il turismo della città e ha informato l'uditorio sulle possibilità di realizzazione del progetto in relazione con l'attuale situazione.

Il cons. naz. avv. Waldo Riva ha parlato del problema del campo di aviazione di Lugano facendo notare che mentre si è da tempo caduti d'accordo sulla scelta del terreno, e si è proceduto all'allestimento dei progetti, non si è potuto ancora giungere alla realizzazione dell'opera, sebbene da parte dell'amministrazione militare siano già stati compiuti importanti lavori di drenaggio e di sistemazione. L'esecuzione dovrà passare per tre tappe consecutive: costruzione di una rimessa per alianti, di una rimessa per apparecchi a motore, costruzione del vero e proprio campo di aviazione. L'acquisto del terreno risulta quindi di carattere urgente ed il conferenziere si è detto sicuro che la popolazione luganese saprà affrontarlo, come ha saputo risolvere nel passato problemi molto più vasti e difficili. L'avv. Riva ha sottolineato l'importanza dell'aviazione in un prossimo domani e la necessità per la città di Lugano di essere collegata con gli aeroporti continentali.

Le tre conferenze furono molto apprezzate dai soci e dalla stampa ticinese accorsi numerosi all'invito, e che salutarono con lunghi applausi gli oratori.

Divers

Une Semaine-Whymper à Zermatt

Du 14 au 21 juillet a lieu à Zermatt une semaine commémorative Whymper. Il ne s'agit pas seulement de rappeler par cette fête le quatre-

En vue de la fête nationale

Dans une dizaine de jours, nous fêterons tous d'un cœur joyeux notre première fête nationale de l'ère de paix qui vient de s'ouvrir devant nous. Dans les circonstances actuelles, une telle fête ne doit pas consister simplement en des discours et des feux d'artifice. Mais elle doit avoir un sens plus profond et chacun tiendra à faire un léger sacrifice en ce jour commémoratif. L'action du Comité de la fête nationale est cette année consacrée aux mères dans le besoin. A côté de la vente des timbres et des insignes que les hôteliers encourageront comme d'habitude, ils s'efforceront de donner à la collecte qui est faite à cette occasion une ampleur inaccoutumée. L'hôtelier pourra peut-être inviter des enfants en costumes locaux pour procéder éventuellement à la collecte parmi les hôtes, au cours du repas de fête qui est servi à cette occasion. N'oublions pas non plus qu'une modeste partie du résultat de la collecte est mis à la disposition du fonds de bienfaisance de la S.S.H. et que ce seront donc les employés d'hôtel et les hôteliers dans le besoin qui en profiteront eux-mêmes. C'est une grande œuvre que le Comité de la fête nationale s'approprie à accomplir et les hôteliers une fois de plus ne fail- l'iront pas devant une si noble tâche.

vingtième anniversaire de la conquête du Cervin et de son tragique dénouement, la terrible équipée du 14 juillet 1865, mais encore et surtout de célébrer la mémoire de cet Anglais écrivain et graveur et que l'Histoire nomma le Dompneur du Géant des Alpes.

La tragédie est bien connue. C'est le 13 juillet au matin qu'elle commença, au moment où s'élançaient à la fois deux colonnes rivales de part et d'autre du Cervin, un groupe italien, l'autre anglais. Chacun courait à sa propre gloire certes, mais à la gloire encore de son propre pays. On sait comment la montagne se fâcha, déjetant ses pierres sur Hadov, entraînant avec lui dans l'abîme Croz, Hudson et Douglas, tandis que Whymper et les deux frères Taugwalder purent seuls se maintenir à la corde brisée.

Quels que fussent les reproches, plus ou moins voilés, faits dès lors à Whymper, sa tragique victoire amena à Zermatt un flot ininterrompu de touristes. Whymper, lui, resta fidèle à son Cervin. Et vers 1910 encore on pouvait voir un homme aux cheveux blancs, errant solitaire au pied des rochers. Whymper y cherchait, disait-on, son ami Douglas, que jamais la montagne ne rendit.

C'est à ces événements qu'a pensé la Société nationale alpestre en organisant, durant cette semaine-Whymper, de nombreuses conférences et ascensions.



Rhum Negrita

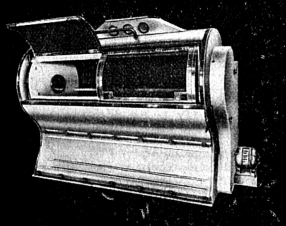
Generaldepôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Junge Hoteliersochter, sprachkundig, sucht Stelle als
Sekretärin, Stütze des Patron

in mittlerem bis grösseres Hotel, um sich im Fach zu vervollkommen. Eintritt nach Ueberkunft. Offerten an B. Baumann, bei Fam. Roberti, Casa Argentina, Lugano-Cassarate.

Elegant und höchste Zweckmässigkeit vereinigt sich in den neuen
Tischtuchschonern

aus reiner Glasblei. Nach langem Unterbruch ist es uns wieder möglich, die Hotels mit den beliebten und Grund der vielen Vorzüge begehrten Schonern zu beliefern. Ausführungen zu Fr. 16.— und 24.— pro m². Wer sich interessiert, wünscht unverbindlichen Vertreterbesuch durch Alcyone, Hegibachstr. 90, Zürich 7.



FERRUM

Wäsche-Trockenmaschine RAPID

Der neuzzeitliche Schnelltrockner für elektrische, Dampf- oder Heisswasserheizung, wird in diversen Grössen für Stundeneinstellungen von 25 bis 70 kg Trockenwäsche gebaut. Die großen Vorteile sind: Wenig Platz! Wenig Zeit! Wenig Personal! daher wirtschaftlich.

FERRUM A.G. RUPERSWIL Aarg.
Verkaufsbüro ZÜRICH

Freude

berozen sie allen Gästen mit einem „mords-guet“-Streichkäsil (*/* fett) 4 Stück für 150 Punkte!

Junge hübsche Tochter aus gutem Hause, sprachkundig (Deutsch, Französisch u. Englisch perf.), sucht Stelle als

Bar-Volontärin

in nur gutgehenden, flotten Betrieb. Evtl. Saisongeschift. Offerten unter Chiffre S.E. 2821 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in evang. Spital nach Basel

2 Küchenmädchen
1 Küchenbursche

moderne Küche, neuzeitl. Wohnverhältnisse, Eintritt nach Ueberkunft. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre S. P. 2817 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in frauenlosen Restaurationsbetrieb

Serviertochter
(allein), angehende
Köchin
junges Mädchen

neben Patron.
für Küche und Haus gesucht, in kleines alkoholf. Restaurant. Guter Lohn, freie Station, geregelte Freizeit, reiches Essen am Familienisch. Offerten erbeten unter Beilage v. Zeugnisabschriften u. Photo unter Chiffre 22894 an Publicitas Basel.

Die Brennstoffsteuerung ist knapp und ungenügend, deshalb sichern Sie sich am besten schon heute einen

elektr. Heizofen

mit Stufenschaltung 400—800—1200 Watt, 220/230 Volt. Vom SEV. geprüft und genehmigt. Preis Fr. 64.— plus Wust., ab Basel. Prospekte und Auskurt durch Paul Essig-Wyrmann, Basel 10.

GESUCHT

per 1. September oder früher in Jahresstelle bestausgewiesener

Kellermeister

Offerten mit Gehaltsansprüchen (Altersrentenversicherung oblig.), Zeugnisabschriften und Photo einzureichen an Dir. G. Fleu, Kongresshaus Zürich

Gesucht

in Sanatoriumsbetrieb mit Eintritt per 1. oder 15. August

2 Zimmermädchen
1 erste Saaltochter
1 Köchin (neben Chef)
1 Aide de cuisine
1 Kaffeeköchin
2 Küchenmädchen
2 Officmädchen
2 Hausmädchen

Gutbezahlte Jahresstellen (das Gehälter), gute Unterkunft und Verpflegung. Offerten mit Referenzen an National, Davos, Tel. 1090.

Gesucht in Spitalküche, jüngere

Küchen-Gouvernante

oder

Hausbeamtin

welche auch das Kochen im Grossbetrieb beherrscht. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre F. 6116 Q an Publicitas Basel.

Secrétaire-Main-courantière

expérimentée est demandée par clinique à Lausanne

Entrée en service: fin août-septembre. Possibilités d'avancement rapide pour personne tout à fait qualifiée et stable. Traitement début Fr. 120.— par mois plus entretien complet. Faire offres détaillées, manuscrites, avec copies de certificats références, indication d'âge et photo sous chiffre S. M. 2816 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht für grösseres Hotel-Rest. in Jahresstelle.

Eintritt 15. August 1945

Buffetdame
Gouvernante
Zimmermädchen
Saaltochter
Aide de cuisine
Serviertöchter

Offerten an W. Rügner, Goethestrasse 21, St. Gallen.

Suchen Sie Leitung?

Erfahrene, seriöse Fachleute, die viele Jahre Hotels mit Erfolg führten, suchen

Partnerin oder Partner

die sich mit 8—20 Mille aktiv oder passiv beteiligen möchten. Es kann: Kauf oder Miete einer Pension, Hotel mit zwei Saisons od. Jahresgeschicht in Frage. - Nur seriöse Interessenten wollen sich direkt melden unter Chiffre U.P. 2815 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelliers - Restaurateure ...

Vergessen Sie nicht

ALPINA

BITTER

Ein Produkt aus Alpenflüssen ... das den besten Kennern volle Satisfaction geben wird.

Verlangen Sie es von Ihrem Lieferanten oder von

RAISIN D'OR S.A., Chez-le-Bart, Neuchâtel

Sekretär-Kassier

mit guten Referenzen gesucht zu baldigem Eintritt. Zeugnisabschriften und Photo erbeten unter Chiffre R. S. 2819 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort:

Lingère
Aide de cuisine
Zimmermädchen

Offerten mit Lohnansprüchen an Parkhotel Eintracht, Wolfenschiessen.

Jeune fille

25 ans, connaissant couture et raccommodage, désire emploi fin de saison dans hôtel de montagne. Désirerait également connaître prix de pension pour enfant de 5 ans qui l'accompagnerait. S'adresser à Mme Louise Colaud-Roy, St-Albin (Broye).

MUSIK-DUO

für Konzert- und Tanzmusik sucht für sofort Engagement. Beherschung verschied. Instrumente. Offerten unter Chiffre F. A. 2810 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in erstklassiges Hotel der Ostschweiz

Chef de bar-grill
Barmaid od. Barman
Barohtcher od. Barkellner
Buffetdame
Restaurationsöchter
Grillkoch

Jahresstellen. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Hechi, St. Gallen.

Stellen-Anzeiger } **N° 29**
Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Anfangsköchin, junge, gesucht für ca. 3 Monate neben Chef (Patron), Offerten an Hotel Frohberg, Weggls, Tel. 73025. (1863)

Chasseur gesucht in Hotel I. Ranges nach Lugano. Offerten unter Chiffre 1850

Geht zu sofortigem Eintritt tüchtige **Buffetdame** oder **Buffetkocher**, dieselbst mit Eintritt nach Oberenkfurt, Buffet-Lehrtochter, Offerten mit Photo, Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Bahnhofbuffet Buchs (St. Gallen). (1851)

Geht per sofort für Passantenhotel jüngeres **Zimmermädchen**, 1. Besondereinrichter und 1. jüngere **Ausbildungsgöchter** neben Chef. Offerten erbeten an Hotel Kreuz, Grindelwald (1852)

Geht in Jahresstelle **Sekretär-Journalführer** oder **Fräulein**, deutsch und französisch sprechend, selbständig, Eintritt Ende Juli. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Photo an Hotel Terminus, Neuchâtel. (1854)

Geht zu sofortigem Eintritt jüngere **Buffetdame**. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Photo an Transpostfach 4285, Neuchâtel. (1853)

Geht zu baldigem Eintritt: **Buffettochter**, **Restauranttochter**, **Bureaufräulein**, **Sekretär**, **Portier**, **Zimmermädchen**, **Küchenmädchen**, **Wäscherin**, **Lingere**. Offerten mit Zeugnisnoten, Photo und Lohnansprüchen an Chiffre 1855

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
 Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 27933
BASEL

Vakanzenliste
 Liste des emplois vacants
 des Stellenvermittlungsdienstes

6451 Aide de cuisine, sofort, mitl. Hotel, Davos.
 6454 Küchen-Offenmädchen oder -bursche, sofort, mitl. Hotel, Lugano.
 6455 Aileinportier, Restauranttochter-Barmaid, sofort, mitl. Hotel, Meiringen.
 6457 Saal-Restauranttochter, sofort, Hotel 30 Betten, Tessen.
 6458 Alleinköch, sofort, Hotel 40 Betten, Graub.
 6460 Sekretär/Kaffeehöl, od. Köchin, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
 6461 Buffetdame, Restauranttochter, sofort, grosses Bahnhofbuffet, franz. Schweiz.
 6462 Saaltochter, Portier-Hausbursche, sof., mitl. Hotel, Locarno.
 6468 Saal-Restauranttochter, sofort, mitl. Hotel, Adelboden.
 6469 Serviertochter (auch Anf.), sofort, Hotel 50 Betten, Graub.
 6471 Restauranttochter-Fußgängerin, Buffettochter, Lingere-mädchen, Angestelltenzimmermädchen, Officebursche, sof., mitl. Hotel, Lausanne.
 6476 Aide de cuisine, sofort, mitl. Hotel, Arosa.
 6478 Serviertochter, engl. sprechend, sofort, mitl. Hotel, Meiring.
 6479 Saaltochter, sofort, mitl. Hotel, Engelberg.
 6480 Chef de partie, sofort, Grosstest., Bern.
 6482 Aide de cuisine, sofort, erstkl. Hotel, Vitznau.
 6484 Jüngere Köchin oder Koch, Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Aarg.
 6489 Commis de rang, Kaffeehöl, Buffetdame, mitl. Hotel, Zürich.
 6492 Restauranttochter, sofort, erstkl. Berghotel, K. B.
 6498 Serviertochter, 25. Juli, Landgasthof, Kt. Bern.
 6499 Alleinportier, sofort, mitl. Hotel, Luzern.
 6500 Chasseur-Telephonist, sprachenkundig, Zimmermädchen, sof., erstkl. Hotel, Lugano.
 6501 Alleinköch, Saaltochter, mitl. Hotel, Engelberg.
 6504 Restauranttochter selbst, Saaltochter, Office-mädchen, Hausbursche, sofort, Hotel 60 Betten, B.O.
 6509 Aide de cuisine-Päissler, sofort, mitl. Hotel, Davos.
 6511 Aide de cuisine, Fr. 300.-, mitl. Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
 6512 Commis de cuisine, sofort, erstkl. Hotel, St. Moritz.
 6513 Selbst. Kellner, Buffettochter, Stöperin, jüngere Barmaid, mitl. Hotel, Meiringen.
 6517 Buffetdame, Buffettochter, sof., Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
 6520 Hilfskontrollleur, sofort, Grosstest., Bern.
 6521 Selbst. Köchin, sofort, kl. Hotel, Interlaken.
 6524 Buffetdams, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.

SCHWEIZER HOTELFACHSCHULE
LUZERN Im Hotel «Montana». Staatlich subventioniert.
Prospekt 1945/46 erschienen!
 Im September beginnt das Schuljahr 1945/46 mit Kursen für Fach-, Sparten-, Sekr., Service, Küche, Bar. Der neue, illustrierte Prospekt, gibt Ihnen Aufschluss. Sie erhalten ihn auf Verlangen sofort und gratis. Telefon 295 51.

In besonntem Sommer- und Winter-Kur- und Sportort Graubünden ist ein sehr gut frequentiertes, in vorzüglicher Lage befindliches
Passantenhotel Restaurant
 mit
 altertüber zu verkaufen. Offerten unter Chiffre M. F. 2833 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Magna, St. Moritz
 sucht infolge Zuweisung von Amerikaner-Urläubern zu sofortigem Eintritt und für mindestens zwei Monate Dauer

Hotel-Personal
 alle Kategorien. Elio-Serten an Hotel Magna, St. Moritz.

Anfangs-Sekretär
 für Warenkontroll. Off. mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten unter Chiffre L. P. 2823 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche un **cuisinier** capable pour travailler seul, gage 250 à 300 fr. par mois; ainsi qu'un **file de cuisine** gage 80 fr. par mois. Offres avec certificats au Restaurant Central à Delémont. Téléphone 217 80.

Gesucht 2-3 tüchtige Commis de rang, Offerten unter Chiffre 1859

Gesucht von erstkl. Fremdenbetrieb Graubündens in Jahresstellung **Sekretär-Volontär** (oder **Volontärin**), **Zimmermädchen**, **Argentinier**. Eintritt n. Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 1858 an Hotel Continental, Montreux. (1862)

Gesucht per sofort: Aïde de cuisine, Kaffeehöl, Etagenportier, **Zimmermädchen**, **Casseroier**, **Küchen**, **Office** und **Hausburschen**, tüchtige **Sekretärin**, **Päissler-Aïde de cuisine**. Offerten an Hotel Continental, Montreux. (1862)

Gesucht in Jahresstelle in alkoholfreies Hotel im Tessin junger, kräftiger **Portier-Hausbursche**. Offerten mit Bild, Altersangabe, Lohnansprüchen, Eintrittstermin und Zeugnisnoten unter Chiffre 1837

Gesucht per sofort: Kaffeehöl, **Kochlehrtochter**, **Volontärin**, **Casseroier**, **Küchen**, **Office** und **Hausburschen**, **Lingere**, **Etagenportier**, **Zimmermädchen** und **Anfangs-Sekretärin**. Alleinstellende (Chef) Jahresstellen. Ausg. Angebote an Hotel Continental, Montreux. (1867)

Koch, junger, tüchtiger, gesucht. Offerten erbeten an E. Frey, Hotel Kettenbrücke, Aarau. (1861)

Koch, tüchtiger, selbständiger, in Speiserestaurant gesucht. Hotel Metzgeri Roter Turm, Baden. (184)

Koch, tüchtiger, selbständiger, in Speiserestaurant gesucht. Hotel Metzgeri Roter Turm, Baden. (184)

Portier und **Hausbursche** gesucht auf 1. Sept. Tüchtiger, arbeitsfreudiger, solider Mann. Fester Lohn, Jahresstelle. Kein Trinkgeld. Offerten mit Zeugnis und Photo an Alkoholfreies Hotel Bellavon, St. Moritz. (1867)

Serviertochter, treue, zuverlässige, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Krone, Lenzburg. (1858)

Sekretärin, tüchtige, energische, die den Chef wirksam unterstützen kann und mit allen Bureau-Kontrollarbeiten gut vertraut ist, in mittleres Bahnhofbuffet gesucht. Eintritt August, anfangs September, evtl. früher. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild, Lohnansprüchen und Altersangabe an Hotel Bellavon, St. Moritz. Chiffre 1834

Zimmermädchen, junges, sauberes, für Zimmerdienst und Milchkühe in Service gesucht. Offerten erbeten an E. Frey, Hotel Kettenbrücke, Aarau. (1860)

6528 Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, Bahnhofhotel, Aargau.
 6529 Saal-Restauranttochter, sofort, Hotel 80 Betten, Viewz.
 6530 Küchenchef, Küchenbursche, n. Übereink., mitl. Hotel, Lugano.
 6532 Küchenservice-Casseroier, sofort, mitl. Hotel, Graub.
 6533 Obersaaltochter, sofort, mitl. Hotel, Wengen.
 6535 Gläserin, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
 6536 Saaltochter, Chef de rang, sofort, erstkl. Hotel, Graub.
 6538 Casseroier, Office-mädchen, sofort, Berghotel 100 Betten, Zentralschweiz.
 6541 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, mitl. Hotel, Meiringen.
 6542 Saal-Serviertochter, sofort, kl. Hotel, Berner Jura.
 6545 Küchenbursche, Wäscherin, sofort, Hotel 80 Betten, B.O.
 6546 Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Thunsee.
 6551 Kellner, engl. sprechend, Küchenbursche, Zimmermädchen, Serviertochter, sofort, mitl. Hotel, Interlaken.
 6550 Lingeriegouvernante, Kaffeehöl, sofort, mitl. Hotel, Genf.
 6584 Saaltochter, sofort, mitl. Hotel, Wengen.
 6585 Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Obersaaltochter, sofort, mitl. Hotel, Spiez.
 6588 Aïde de cuisine, sofort, erstkl. Hotel, Graub.
 6590 Saaltochter, Portier-Hausbursche, sofort, mitl. Hotel, franz. Schweiz.
 6572 Serviertochter, Zimmermädchen, sof., mitl. Hot., Meiringen.
 6574 Saal-Restauranttochter, Küchen-Office-mädchen, sof., Bahnhofhotel, Aargau.
 6580 Zimmermädchen, Jahresstelle, sofort, mitl. Hotel, Davos.
 6581 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Thunsee.
 6584 Saaltochter, Sekretär, Casseroier, Aïde de cuisine, Kaffeehöl, erstkl. Hotel, Wallis.
 6591 Alleinköch, sofort, mitl. Hotel 30 Betten, Graub.
 6593 Lingere, Lingiermädchen, Chasseur, sofort, mitl. Hotel, Biel.
 6594 Küchenservicebursche, sofort, Hotel 50 Betten, Genfersee.
 6595 Saaltochter, Hausbursche, Küchenmädchen, sofort, erstkl. Hotel, Grindelwald.
 6596 Serviertochter (evtl. Anf.), sofort, kl. Hotel, Ostschweiz.
 6598 Alleinköch, Zimmermädchen, servicekundig, sofort, mitl. Hotel, Arosa.

6900 Alleinköch, Hausbursche, Portier, Zimmermädchen, sofort, mitl. Hotel, Meiringen.
 6908 Barmaid, sofort, mitl. Hotel, Arosa.
 6904 Lingere, Commis de rang, sofort, Grosshotel, Lausanne.
 6909 Alleinköch, Zimmermädchen, sofort, mitl. Hotel, Davos.
 6911 Buffettochter, Serviertochter, Aïde de cuisine, Ende Juli, mitl. Stadthotel, Basel.
 6918 Alleinköch, sofort, mitl. Hotel, B.O.
 6920 Femme de chambre, aïde femme de chambre, à convenir, 120 bis 150, Vieillesse, 120 bis 150, Vieillesse.
 6922 Aïde de cuisine (Aushilfe 4 Wochen), sofort, erstkl. Rest., Basel.
 6923 Aus-Köch (1 Monat), nicht über 40 Jahre, sofort, Hotel 80 Betten, Wallis.
 6924 Alleinköch, sofort, kl. Pension, B.O.
 6927 Argentinier, Küchenmädchen, Kaffeehöl, Zimmermädchen-Touante, erstkl. Hotel, Zürich.

Occasion abzugeben:
Kartoffel-schälmaschine mit 50 cm Zylinderdurchmesser
Küchenmaschinenanlage
Geschirrspülmaschine
 Alle Maschinen in revidiertem Zustand. Anfragen unter Chiffre B. 7. 2322 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
III. Buffet-dame
Buffet-tochter
 Offerten gefl. an **Casino Bern**

1 Buffetdame
Zimmermädchen
 Offerten an Hotel Löwen, Davos Platz. Telefon 61.

45 Kissen- und Bettzüge
 Offerten an den Präs. Pfr. Paul Vogt, Streulstr. 54, Zürich.

Gesucht tüchtiger **Chef de rang**
 für Passantenhotel. Bg. Eintritt 15. August. Off. mit Zeugnisnoten, Photo u. Altersangabe unter Chiffre C. R. 2801 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärin
 gut präsentierend, 23 Jahre alt, mit Handschulbildung und Praxis, franz. und deutsch sprechend, sucht Saisonstelle. Eintritt sofort möglich. Offerten unter Chiffre R. H. 2828 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stellengesuche - Demandes de Places
Bureau & Reception
Mann, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Kontrollleur oder Sekretär in kleineren Betrieb. Eintritt sofort. H. Schmitz, Spitzweg 55B, Kloten. (406)

Saisonnende (Bälsse), jeune, ayant de bonnes connaissances de la langue française, cherche engagement comme **correspondante allemande et/ou française**. Entrée 15 sept. Faire offre sous chiffre 32022 O à Publicitas, Bâle. (548)
Sekretär-Volontär, 31jährig, deutsch, franz. und ital. sprechend, sucht Stelle per sofort. Offerten unter Chiffre 411

Salle & Restaurant
Barman, junger, sprachkundig, sucht Engagement per sofort oder später. Offerten unter Chiffre 423
Barmaid, gut aussprechend, sprachkundig, sucht Stelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 430
Barmaid II, die den Mixkurs mit Erfolg absolviert hat, sucht Stelle per 15. August in gutgehenden Betrieb. Offerten unter Chiffre 428
Restauranttochter, gewandte, sprachkundige, sucht Jahresstelle in gutgehendem Speiserestaurant. Bern oder Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 427
Restauranttochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saisonstelle in Halle, Saal oder Tea-Room. Offerten unter Chiffre 431

Cuisine & Office
Alleinköch, gesteteten Alters, ruhig und zuverlässig, sparsam, sucht Stelle in gutes Haus. Eintritt nach Wunsch. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 425

6829 Alleinköch, ev. Chefköchin, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Tessen.
 6830 Femme de chambre, commis de rang, secrétaire débutant, à convenir, Hotel 100 lits, lac Léman.
 6834 Küchenchef, Hausmädchen-Lingere, sofort, mittleres Rest., Basel.
 6836 Sekretär oder Sekretärin, Commis de cuisine, n. Übereink., mitl. Hotel, Zermatt.
 6838 Saaltochter, engl. sprechend, sofort, mittleres Hotel, Interl.
 6839 Saaltochter, evtl. Anf., sofort, erstkl. Hotel, B.O.
 6840 Alleinköch, Fr. 400.—450., sofort, mittleres Hotel, Graub.
 6841 Femme de chambre à l'aid. de buffet, file de lingerie, de suite, Hotel 70 lits, lac Léman.
 6844 Buffetdame, sofort, mittleres Hotel, Lauterbrunn.
 6850 Portier (Anf.), sofort, kl. Hotel, Lugano.
 6851 Saucier, sofort, erstkl. Berghotel, B.O.
 6852 Commis de rang, sofort, erstkl. Rest., Zürich.
 6853 Casseroier, Küchenbursche, Serviertochter, Hausbursche, Obersaaltochter oder Chef de rang, Restauranttochter, 2 Saaltochter, sofort, mittleres Hotel, Gstaad.
 6860 Saaltochter, Office-mädchen, n. Übereink., mittleres Hotel, Simmental.
 6883 Alleinköch, Fr. 450.—, sofort, mittleres Hotel, Gstaad.
 6889 Portier (Anf.), sofort, Buffetdame, 1. Aug., mittleres Hotel, Neuchâtel.
 6872 Lingere, sofort, mittleres Hotel, Graub.
 6873 Küchenmädchen, sofort, mittleres Hotel, Arosa.
 6874 Alleinisaaltochter, Alleinzimmermädchen, sofort, mittleres Hotel, Tessen.
 6876 Alleinköch, sofort, Zimmermädchen, Aug., mitl. Hotel, Interlaken.
 6878 Lingiermädchen, Commis de cuisine, Office-mädchen, Ecomatgouvernante, Weinstubharin-Soparin, Aïde-Couvernante, Glitterin, Kaffeehöl, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Tessen.
 6881 Alleinköch, sofort, mitl. Hotel, Vulpera.
 6885 Barmaid, Saal-Rest.-Tochter, Gouvernante-Stütze, sofort, mitl. Hotel, Adelbod.
 6890 Aïde de cuisine, Saaltochter, sofort, erstkl. Hotel, Wallis.
 6892 Serviertochter oder Zimmermädchen, servicekundig, sofort, mitl. Hotel, Wengen.
 6893 Commis de rang, sofort, mitl. Hotel, Simmental.
 6898 Saaltochter, 1. Aug., erstkl. Hotel, Badegg, St. Gallen.
 6899 Küchenbursche, Küchenmädchen, sofort, Grosstest., Basel.
 6900 Casseroier, Küchenbursche, Serviertochter, Hausbursche, sofort, mittleres Hotel, Tessen.
 6910 Ing. Saucier oder Entremetier, 1. Aug., mitl. Passantenhotel, Basel.
 6911 Schenkbursche, Buffetdame, Hausmädchen, n. Übereink., mittleres Hotel, Sol.
 6914 Ing. Chef de rang oder Demi-Chef, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
 6915 Zimmermädchen, Portier, Barmaid, Alleinköch, Restauranttochter, Buffettochter, Wäscherin, sofort, mitl. Hotel, Davos.
 6923 Commis de cuisine, Serviertochter, Sekretär, sofort, mitl. Passantenhotel, Basel.
 6925 Wäscher oder Portier, sofort, mitl. Kurhaus, St. Gall.
 6930 Etagenportier, Saaltochter, sofort, mitl. Passantenhotel, Basel.

WERKZEUGE - KOFFER
Für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekt mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kofferkoffer. Dieser Werkzeufoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrelang. Ich liefere trotz Krieg Qualitätsware zu vorzähligen Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den einen, soliden und praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.
JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 31373
 Spezialgeschäft für Küchen-, Konditorei- und Metzgerartikel, Basel 2.

In Jahresbetrieb werden gesucht: versierte
Küchen- und Ecomatgouvernante
 ferner
Aïde de cuisine
 Offerten mit Gehaltsangaben, Photo, Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten unter Chiffre E. P. 2829 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Privat
 Prächtiges Salonnemöbel, Empire, Mahagoni mit Bronzbeschlägen, 20teilig, geeignet für Hotel, Pension, oder Privat. Tüchtiger Zimmermann, Ahorn, Stollig, alles in bestem Zustand. Sehr billig. Offerten unter Chiffre F. 8343 O an Publicitas Basel.

Gesucht jüngere, gutpräsen-tierende
Küchlin Buffet-Lehrtochter
 oder
als Aushilfe Buffet-Volontärin
 gesuch
 in gutes Speise-Restaurant nach Basel.
 Offerten unter Chiffre B. A. 2913 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.
 Tüchtiger, kapitalkräftiger Hotelier-Restaurateur sucht

Hotel
 (Jahres- oder Saisonbetrieb)
 zu kaufen oder zu pachten. Offerten unter Chiffre E. L. 2828 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinköch-Päissler, arbeitsfreudiger, tüchtiger, 33 Jahre alt, mit guter Charakter, sucht Jahres- evtl. Saisonstelle. Offerten mit Lohnangabe an E. Waldburger, Weiße Gasse 5, Zürich 1. (582)
Aïde de cuisine, junger, tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle in gutes Hotel, um sich zu vervollkommnen. Offerten an Chiffre 432
Casseroier, in den 50er Jahren, kath., feinsinnig, seriös, sucht Jahresstelle per 1. August. Gute Zeugnisse. Lohn Fr. 300.- Offerten unter Chiffre 426
Chefkoch, arbeitsfreudiger, haushälterischer, ges. Alters, ledig, mit gutem Charakter, sucht Vertrauensperson. Kondit. mit Lohnangabe gefl. an Postfach 89, Interlaken. (385)
Küchenchef, gesetztes Alters, prima Päissler, sucht kurze Saison- oder Aushilfsstelle. Offerten mit Lohnangabe an R. Steiner, Kallers, Tel. 707.
Küchenchef sucht Stelle in Kantine, ginge auch als Zweiter in grösseren Betrieb, auf 1. August oder nach Übereinkunft. Per Adr. Friedrich Schlegel, Küchenschef bei Frau Pfiffner, Gsüch, Urzsch, St. Gallen, Tel. 3 44 90. (583)

Divers
Haus-Küchenbursche, Casseroier, Etagenportier oder Kellerbursche sucht Stelle auf 1. August. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 408
Küchenchef und **Director**, tüchtiges, fachgewandtes Ehepaar, sucht mitl. Hotel-Restaurant oder Fremdenpension in Pacht evtl. Kauf. In Frage kommt nur nachwachsen, gutgehendes Objekt in Stadt, jahresbetrieht oder gutgefuehrt. Winter- und Sommerkurort. Offerten unter Chiffre U 37877 an Publicitas Luzern. (549)
Portier patenter, diplômé (supérieur), routiné dans toutes les branches, cherche place dans la Suisse romande comme peintre d'hôtel. Préférence au lac Léman. Date d'entrée: 15 août. Offertes unter Chiffre 413
Obkellner, Chef de service, Geschäftsführer, Stütze des Patron, 33jährig, gel. Koch, Kellner, Sekretär, 8 Sprachen sprechend, in- und Auslandspraxis (England-Aufenthal) gut präsentierend, energisch, mit selbst. Service und Bureauarbeit vertraut, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Erstkl. Ref., Erich Müllin, Dolderstr. 25, Zürich, evtl. Tel. 327452. (428)
Vertrauensperson, treue, zuverlässige, arbeitsam, fach- und sprachkundig in Bureau und weit. Hotelverweise, wünscht analogen Posten in Saisonhotel. Chiffre 395

6731 Commis de cuisine, Saaltochter, Stöperin, sofort, erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.
 6734 Küchenbursche, Küchenmädchen, sofort, kl. Hotel, Ostschw.
 6738 Commis de rang, sofort, Grosshotel, Graub.
 6743 Officegouvernante, erstkl. Hotel, S. Moritz.
 6744 Köchin oder Koch, 2 Zimmermädchen, Haus-Küchenmädchen, sofort, kl. Hotel, Davos.
 6748 Assistent-Portier, sofort, Grd. Rest., Lausanne.
 6750 Chef de rang, nicht über 35, sofort, mitl. Hotel, franz. Schw.
 6751 Verkäuferin, sprachkundig, sofort, Zermatt.
 6752 Alleinköch, 25jährig, deutsch, französisch, deutsch, franz. sprechend, n. Übereink., mitl. Hotel, Lugano.
 6754 Wäscherin-Glitterin, sofort, mitl. Hotel, Olten.
 6755 Küchenchef, Office-mädchen, Portier, Lifter, Zimmermädchen, Oberkellner-Sekretär, Saaltochter, n. Übereink., erstkl. Hotel, Interlaken.
 6756 Zimmermädchen, n. Übereink., mitl. Hotel, B.O.
 6764 Telephonistin o. Telephonist, Zimmermädchen, n. Übereink., erstkl. Hotel, St. Moritz.
 6768 Portier-Hausbursche, 1. Aug., kl. Hotel, Murtensee.
 6767 Alleinköch (Aush. 1 Monat), sofort, mitl. Hotel, Kl. Uri.
 6768 Saaltochter, sofort, mitl. Hotel, Wengen.
 6789 Schenk-Kellerbursche, Küchenbursche, Office-mädchen, Küchenchef, 2 Commis de cuisine, 25. Juli, erstkl. Rest., Kl. St. Gallen.

6775 Commis de rang, Chef de rang, sofort, erstkl. Hotel, Luzern.
 6777 Küchenbursche, Zimmermädchen, sofort, mitl. Hotel, franz. Schweiz.
 6779 Koch-Päissler, Küchenmädchen oder -bursche, Office-mädchen oder -bursche, Kaffeehöl oder Koch, 4 Saaltochter, 2 Zimmermädchen, Etagenportier, Casseroier, Wäscher, 2 Lingiermädchen, Sekretär, Ecomatgouvernante, Lingere, sofort, erstkl. Hotel, Interlaken.
 6783 Saaltochter, engl. sprechend, Saalvolontärin, Conductor, engl. sprechend, Barmaid oder Barmann, sofort, n. Übereink., mitl. Hotel, Thunsee.
 6788 2 Hausburschen, Köchin oder Küchenmädchen, sofort, mitl. Hotel, Lugano.
 6802 Serviertochter, Hausbursche-Portier, n. Übereink., kl. Hotel, Kl. Thurgau.
 6804 Aïde de cuisine, sofort, mitl. Passantenhotel, Basel.
 6807 Zimmermädchen, Serviertochter, Lingere-Zimmermädchen, sofort, mitl. Hotel, Rheinfelden.
 6814 Barmaidtochter oder Kellner, nicht über 35, sofort, mitl. Rest., Viewz.
 6811 Zimmermädchen, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
 6814 Lingeriegouvernante, sofort, mitl. Hotel, Genfersee.
 6815 Wäscherin oder Wäscher, Küchenbursche, sofort, mitl. Hotel, Berghotel, B.O.
 6819 Demi-Chef, Commis de rang, Courier-Kellner oder Volontär, sofort, Grosstest., B.O.
 6825 Küchenservicebursche, 2 Saaltochter, Obersaaltochter oder Oberkellner, Aïde de cuisine oder Chef de partie, Hotel 100 Betten, Davos.
 6831 Saaltochter, sofort, mitl. Hotel, Bottenberg.
 6833 Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
 6834 Buffettochter, Haus-Kellerbursche, Haus-Office-mädchen, Hilfsköchin, Köchin, Lingerie-Zimmermädchen, Sept., mitl. Hotel, Winterthur.

BORDEAUX und BURGUNDER
 FEINE
Flaschenweine
BAEHLER & CIE, ZÜRICH 6
 IMPORTATION — TEL. 28 01 05 — TURNERSTRASSE 37

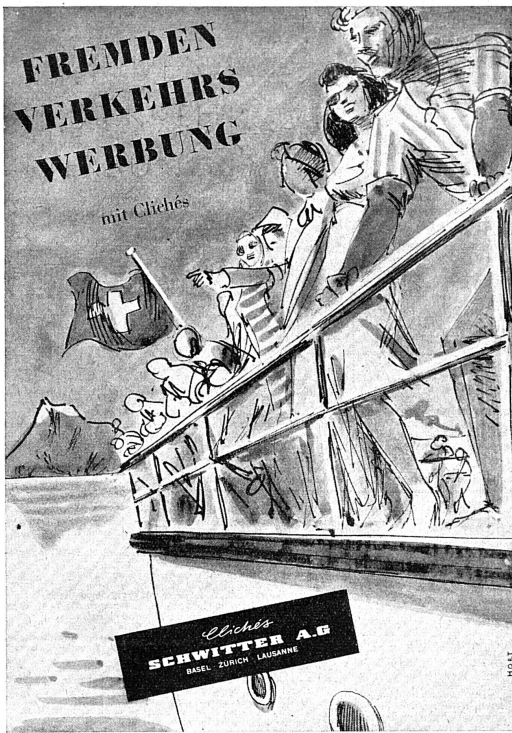
Schönes Kurhotel
 ein bevorzugter, mühsener Höhenlage, alter Ruf, solider Bau, 180 Personen fassend, mit guter Stammkuchschaff und sehr ausbaufähig, besonderer Umstände halber
günstig abzugeben
 Für tüchtige, strebsame Fachleute mit etwas Kapital erstkl. Existenz. Zuschriften unter Chiffre K. M. 2833 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
Caissière
 pour les 15 août ou 1 septembre dans grande brasserie à Lausanne. Faire offres sous chiffre S. 31 081 à Publicitas Luzern.

Versende schöne, gesunde
GUGGELI
 zum Mästen, 6 Wochen alt Fr. 1.80
 7 Wochen Fr. 2.70, 10 Wochen Fr. 3.50, ältere u. Suppenhühner Fr. 6.— per kg.
Tebriz
 270 x 560, geeignet für Halle und Salon, preiswert abzugeben. Tel. 4 66 66, Basel.

Gesucht jüngerer
Casseroier-Küchenbursche
 mit Eintritt 31. Juli (Jahresstelle). Reise wird bezahlt. Ungenügend Offerte und Gehaltsansprüchen an Bahnhofbuffet Göschenen (Uri).

Hoteliers!
 werfen Sie schartige Gläser nicht weg!
 denn diese können durch ein neues Spezialverfahren wieder wie neu gemacht werden durch die Firma
M. Rossier-Borel, Chavannes-Renens
 Tel. 398 12 bei Lausanne
 Zahlreiche Referenzen von Hoteliers und Wirtinnen aus der ganzen Schweiz. Abholen und Lieferung von und nach dem Domail. Eine Karte genügt.



FREMDE VERKEHRS WERBUNG

mit Glühes

Selbst in Gaststätten allerersten Ranges

wo unsere Salatsauce vertreten ist, wird immer wieder nach der Herkunft derselben gefragt. Pic-Fein ist eine leichtsämige haltbare Emulsion mittlerer Schärfe ohne jeglichen Zusatz von Essenzen etc. — dazu überaus nahrhaft! Möchten nicht auch Sie dieses tatsächlich herrliche Produkt aufnehmen? Wir empfehlen es Ihnen höflich. Gratismuster zu Diensten.

H. Rusterholz A. G., Wädenswil

Hotel-Signal-Anlage

für 80 Zimmer ist äusserst günstig als Occasion so gut wie neu zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre H. A. 2786 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano-Massagno
An sehr sonntags Lage, 10 Min. v. Bahnhof, Gotthardstrasse, zu vermieten, mögl. mit Möbelverkauf.

HOTEL

35-40 Betten, mod. Komf., geeignet als Erholungshaus. 2000 m² Garten, Garage. Sich wenden an: Dr. Demarchi, Gentilino.

Verwenden Sie jetzt

unsere bewährten Spezialitäten für die Gestaltung abwechslungsreicher, gepflegter Menüs. Diese hochwertigen, stets gebrauchsfertigen Hilfsstoffe sind aus nur erstklassigen Materialien hergestellt und bieten mannigfaltige Anwendungsmöglichkeiten.

Delix

MAYONNAISE-ERSATZ

(öl- und fettfrei)

die ideale, delikate Beigabe zu Hors-d'oeuvre, kalten Platten, Fisch- und Fleischgerichten, belegten Broten, Spargeln, Rohkostgemüsen und Salaten aller Art (Russischer Salat, Fleischsalat, Kartoffelsalat, Käsesalat, Selleriesalat etc.), bleibt im Kühlschrank aufbewahrt bis zu 3 Wochen frisch.

Versand in Aluminium-Eimern ab 3 kg. franko, einschliesslich Verpackung.

Salfina

SALAT SAUCE

(öl- und fettfrei)

die gute Sauce für alle Salate enthält über 20 verschiedene Gewürze und Pflanzenstoffe. Sie ist stark konzentriert, beliebig verdünnbar und daher sehr ausgiebig. 1 Jahr haltbar.

Versand in Korbfässchen ab 10 Liter franko.

Verlangen Sie unsere Preisofferte mit Gratis-Kostproben.



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKERIEEN
ZÜRICH 4, FELDSTRASSE 42, TELEPHON (051) 25 68 10

PHOTO

Sämtliche Photoarbeiten

Sind Sie im Besitze eines Photoapparates?
Benützen Sie unsere 5 Vorteile!
Auskunft und Prospekte kostenlos.

POSTFACH 216, AARAU

Zu verkaufen

Hotel zum „Goldenen Schlüssel“ in Aldorf

mit 2 Restaurationsräumen, grossem Saalbau, ca. 30 Fremdenbetten, prima Weinkeller, nebst Verkaufsmagazin, Garten, Garagebau mit 2 Wohnungen und Stallungen. Gesamtlänge der Liegenenschaft 3750 m². Schriftliche Anfragen sind zu richten an das Sekretariat der Genossenschaft Hotel Schlüssel (Hr. Hs. Schuler) Aldorf.

Zu mieten, eventuell zu kaufen gesucht

in Fremdenkurort (Bern Oberland bevorzugt) Restaurant oder kleineres

Hotel

an guter Lage.
Offerten unter Chiffre E. R. 2732 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Vermittlung für Saisonengese

aller Art bürgt für gute Qualität. Telefon 38431

Zuverlässiger Expressdienst

Mit bester Empfehlung
Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften von Bern und benachbarter Kantone in Bern, Speichergasse 12.



A remettre

HOTEL A LAUSANNE

60 lits, ouvert toute l'année. Capital nécessaire: Fr. 150 000.—
Ecrire sous chiffre P. C. 10614 L. à Publicitas, Lausanne.

EIN GANG INS

Teppichhaus



LOHNT SICH!



In unterer Zürichseegemeinde an sehr guter Verkehrslage altershalber zu verkaufen: angesehenere

Landgasthof

m. Tansaal, Rest., Speisesaal, Terrasse, 15 Fremdenbett., fl. Wasser, guteinrichtung Küche, pr. Weinkeller, Garage, Pferdehaltung, Laden, Hotel- u. Wirtschaftsinventar, Antr. n. Wunsch. Anschaffung für Liegenenschaft, Inventar u. Warenvorräte Fr. 40 000.— bis 50 000.—. Für tücht. Fachmann sehr gute Existenz. Anfragen unter Chiffre OFA 5213 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Begrüsst die siegreichen Urlauber der

United States Army

mit ihrem Wahrzeichen, dem Sternbanner. Standardmodell 180/310 cm, kein Druck, aufgebundene Sterne, farb- und lichtecht, mit Seil und Karabinerhaken Fr. 112.— plus Wust. - Auch sämtliche Fahnen u. Flaggen aller andern Länder

St. Galler Wappenstickerei, Abt. Fahnen, Basel 1.

ALBISWERK ZÜRICH A.G.

ALBIS-LICHTRUF im Hotel

Zuverlässig, rasch und lautlos wird jeder Hotelgast durch den Albis-Lichtruf bedient!

Die Mannigfaltigkeit unserer formschönen Lichtrufapparate ermöglicht die Lösung auch der schwierigsten Übermittlungsaufgaben!

VERTRIEB DURCH: SIEMENS ELEKTRIZITÄTS-ERZEUGNISSE A.-G., ZÜRICH, BERN, LAUSANNE